



landes in erhöhtem Maße zu gemessen. Diese Voraus-  
setzung bekräftigte Finanzminister Bud in seinen  
heutigen Ausführungen, in denen er auf alle während  
der Generaldebatte vorgebrachten sachlichen Einwen-  
dungen reflektierte. Der Schatzkanzler Ungarns hat in  
der ihm eigenen Art die Nationalversammlung und  
durch sie das Land davon überzeugt, daß Ungarn all-  
seine Kräfte angespannt hat, um das Gleichgewicht des  
staatlichen Haushaltes herzustellen, ferner daß auf  
allen Gebieten der Finanzgebarung die strengste Spar-  
samkeit vor Augen gehalten wird, und daß auch die  
Privatwirtschaft sich den Anforderungen der  
staatlichen Finanzen anpaßt, um so in harmonischem  
Zusammenwirken für jene Zeit, da das Land sich ganz  
aus eigener Kraft erhalten wird, Zustände zu schaffen,  
die es vor Erschütterungen bewahren. Der Finanz-  
minister äußerte sich in überaus klarer Weise über alle  
finanziellen Probleme. Seine Ausführungen über  
das Kreditproblem, über die Valorisierung,  
über die Finanzierung der Bodenreform, über die  
Abschaffung der Regationen bei Einführung der  
verschiedenen Steuern usw. werden in den weitesten  
Kreisen des Landes wohlverdiente Beachtung  
finden, gleichzeitig aber werden sie auch die Erkennt-  
nis bestätigen, daß sich die Leitung der finanziellen An-  
gelegenheiten des Landes in besseren Händen be-  
findet.

**Die letzten Redner der Budgetdebatte.**

Baron Maillet befaßte sich ausschließlich mit  
der katastrophalen Lage der ungarischen Weinkultur und  
forderte die Regierung auf, den Weinbauern Refor-  
mstruktionskredite zu gewähren, so wie dies möglich  
sein wird.

Tibor Farkas glaubt, daß die Regierung mit  
ihren Ausgaben weit über die wirtschaftliche Kraft des  
Landes hinausgeht. Der Ehrenfeld des Reichsverweisers  
ist zwar lächerlich gering, umso größere Gehälter be-  
ziehen die unzähligen Auslandsvertreter Ungarns. Bei  
der ungarischen Stromwache entfallen auf je einen  
Offizier sieben Mann. Eine ähnliche Mißwirtschaft be-  
steht in allen Ressorts. Die staatlichen Betriebe weisen  
überraschend schlechte Ergebnisse aus. Es ist unstatthaft,  
daß jene Mitglieder der Nationalversammlung, die als  
Staats- oder Munizipalbeamte eine Kammernwohnung  
oder Wohnungsbezüge haben, auch als Mitglieder der  
Nationalversammlung noch separate Wohnungsbezüge  
beziehen.

Präsident Béla Scitovszky erklärt, daß er  
verfügt habe, daß bis spätestens zum ersten Mai fest-  
gestellt werde, welchen Mitgliedern des Hauses keine  
Wohnungsgebühren zuzumessen. Von diesem Termin  
an wird jenen Abgeordneten, die seit 1. November  
1924 unberechtigtweise Wohnungsbezüge angewiesen  
erhielten, diese Summe in Abzug gebracht werden.

Samuel Madh polenisiert mit dem Vordrucker  
und erklärt, daß eine billigere Produktion und eine  
Mehrproduktion nur mit Hilfe von Investitionen mög-  
lich ist. Er befaßt sich eingehend mit dem Kreditproblem  
und fordert die Freigabe des Verkehrs in Realitäten  
und die Regelung der Zinsfußfrage. Nachdem er noch  
mehrere Agrarfragen berührt hatte, erklärte er sich

zum Schluß als Gegner der geheimen Abstimmung  
und nahm den Kostenboranschlag an.

Franz Kubauer zieht eine Parallele zwischen  
den früheren Budgets und dem jetzigen Kostenboran-  
schlag und konstatiert, daß die Sanierungsaktion eine  
erfolgreiche gewesen ist, da wir vom ausländischen  
Darlehen 40 Millionen Goldfronen erspart haben. Er  
nimmt dann gegen die Aufnahme weiterer Auslands-  
anleihen Stellung, bespricht eingehend die Bodenkredit-  
frage, die Zwangsanleihe und wendet sich gegen die  
passive Opposition. Diese Passivität hat aber keine Be-  
deutung und kann auch keine Erfolge erzielen. Nach  
einer Reminiszenz auf seinen ersten Parteiführer: den

**Erklärungen des Finanzministers**

Nach der Pause ergriff Finanzminister Johann  
Bud das Wort. Er anerkennt, daß sowohl die oppo-  
sitionellen als auch die regierungsfreundlichen Redner  
ernste und würdige Kritik geübt haben und daß die  
ganze Debatte auf hohem Niveau stand. Seinerseits be-  
dauert der Minister, daß ein beträchtlicher Teil der  
Opposition sich von den Beratungen fern gehalten habe.  
Er überläßt es der Beurteilung jedes einzelnen Abge-  
ordneten, wie er seine Pflicht am besten zu erfüllen  
glaubt. Daß aber die Opposition, die der Regierung  
widerholt den Vorwurf gemacht hat, daß sie kein nor-  
males Budget unterbreite, gerade jetzt sich von den Be-  
ratungen des ersten normalen Budgets ablenkt, ist  
nicht am Platze. Es wäre vielmehr ihre Pflicht ge-  
wesen, an der Debatte teilzunehmen. Das vorliegende  
Budget ist ein grundlegendes Budget, das die Grund-  
züge niederlegt, die bei künftigen Kostenboranschlägen  
zu berücksichtigen sein werden. Gerade deshalb wäre es  
aber die Pflicht eines jeden Abgeordneten gewesen, an  
der Debatte teilzunehmen, auf etwaige Mängel auf-  
merksam zu machen und damit die Möglichkeit zu bieten,  
daß in Zukunft die Mängel beseitigt, die Budgetrahmen  
in entsprechender Weise eingengt oder erweitert wer-  
den können.

**Konstruktion des Budgets.**

Die ganze Konstruktion des Budgets beweist, daß  
wir nichts verheimlichten und nichts zu verheimlichen  
haben. Es ist möglich, daß in der Handhabung des  
Budgets einzelne Veränderungen eintreten werden,  
wobei aber das demnachst vorzuliegende Appropria-  
tionsgesetz schon alle erforderlichen Aufklärungen er-  
teilen wird. Die Anwendung eines Virements steht in  
der Finanzgebarung aller Staaten der Regierung zu,  
von diesem Recht werden auch wir, soweit es notwen-  
dig ist, um verschiedene Budgetposten miteinander in  
Einklang zu bringen, Gebrauch machen, aber nur in  
dem Maße, als es unbedingt notwendig ist, wobei der  
Minister schon jetzt das Versprechen abgibt, daß für  
später die Anwendung des Virements sich immer auf  
ein engeres Gebiet beschränken wird.

Zahlreiche Redner haben Klage darüber geführt,  
daß die Wirtschaftsstressors nicht entsprechend versorgt  
sind. Dies habe der Finanzminister schon in seinem  
Exposé selbst zugegeben. Es muß aber festgestellt wer-  
den, daß im gegenwärtigen Budgetboranschlag die  
staatlichen Betriebe separat aufgeführt sind. Wenn die dort  
präliminierten Beträge in Betracht ge-

ragt werden, erklärt er, daß seine Partei auch fernerhin  
an der Seite des Reichsverweisers und des Minister-  
präsidenten Grafen Bethlen ausstehen wird.

Alexander Barany, der Nachfolger des Nag-  
yataders in dessen Wahlbezirk, beschäftigte sich in seiner  
Zusammenrede hauptsächlich mit der Beamtensfrage,  
argierte die Regelung der Bezüge der Komitatsange-  
stellten und forderte zum Schluß einen intensiveren  
Straßenbau auf dem Lande.

Da kein weiterer Redner mehr vorgemerkt war,  
erklärte der Vorsitzende die Generaldebatte  
für geschlossen und ließ eine längere Pause ein-  
treten.

jogen werden, so ergibt sich daraus eine wesentlich  
bessere Versorgung der Ressorts, wenn auch damit noch  
immer nicht die vollkommene Bedeckung aller An-  
sprüche erfolgt. In der Appropriationsvorlage soll aber  
betreffs der diesbezüglich vorgebrachten Einwen-  
dungen auch schon eine gewisse Rücksichtnahme erfolgen  
und speziell betreffs der Investitionen sind verschiedene  
Maßnahmen geplant. So soll den Wasserregulierungs-  
arbeiten erhöhte Fürsorge zugewendet werden. Ferner  
mit Rücksicht darauf, daß die Viehzucht des Landes  
stark vernachlässigt ist, will der Finanzminister  
zur Förderung der Viehzucht 600,000 Goldfronen dem  
Ackerbauministerium zur Verfügung stellen. (Lebhafte  
Erfreue.)

Es wurde behauptet, daß der Förderung so-  
zialpolitischer Probleme nicht die entsprechende Unter-  
stützung im Budget zuteil wird. Zuge-  
geben, aber Sozialpolitik kann nur mit über ent-  
sprechendes Vermögen verfügendes Land in ent-  
sprechendem Maße betreiben. Wir müssen leider die  
wirtschaftliche Lage des Landes in Betracht ziehen.  
Aber auch unter den gegenwärtigen schwierigen Ver-  
hältnissen müssen einzelne Probleme, wie zum Beispiel  
das des Kinderschutzes oder die Verbesserung un-  
serer hygienischen Verhältnisse, die erforderliche Unter-  
stützung finden, damit die physische und moralische Förde-  
rung gewisser Schichten der Bevölkerung erfolgen könne.  
(Zustimmung.)

**Die Sanierungsaktion.**

Mit großer Befriedigung konstatiert der Mi-  
nister, daß kein einziger Redner irgendwelche Einwen-  
dungen gegen die Sanierungsaktion vorgebracht  
hat. Das beweist, daß die ganze öffentliche Meinung des  
Landes von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß  
diese Aktion zur Ordnung und Herstellung unserer  
Finanzen unbedingt notwendig war. Die Durchführung  
der Aktion beweist, von welcher richtiger Erkenntnis jene  
Männer durchdrungen waren, welche das Sanierungs-  
werk initiierten und zur Durchführung desselben die  
Opferwilligkeit des Landes bis an die äußersten  
Grenzen in Anspruch nahmen. Für die Durchführung  
dieser Aktion schuldet das Land diesen Männern, in  
erster Reihe dem Ministerpräsidenten Grafen Beth-  
len und seinen Mitarbeiter, den früheren Finanz-  
ministern Tibor Kállay und Baron Friedrich Ko-  
rány, volle Anerkennung. (Lebhafte Zustimmung.)

Aus dem Bericht des Generalkommissärs Smith

den Wagen halten, steigen vom Pferde und folgen  
Ihr. Hofe ignoriert sie alle.

Bild 3: Das Putzereier Bagelle in der Rue St.  
Honore zu Paris. Reges Leben. Madame. Daville und ein  
Heer von Putzmacherinnen überziehen sich in Gewand-  
theit und Höslichkeit gegenseitig ihren eleganten Kunden.

Bild 4: Vor dem Putzereier. Rose Bertin scheint  
ein Geschäft gefunden zu haben, das Atelier Bagelle.  
Red geht sie hinein.

Bild 5: Sans gene geht sie auf Madame. Daville zu,  
die gerade eine hohe Kundin bedient und bittet um An-  
stellung. Auf die Frage, was sie kann, erwidert sie:  
"Nichts. Aber eine Zigeunerin hat mir prophezeit, daß  
man mir einmal die Schleppe nachtragen wird." —  
Grund genug in damaliger Zeit für Madame. Daville,  
Rose Bertin zu engagieren.

Bild 6: Im Palais Conti. Abend. Draußen Win-  
ter. Halbbeleuchtete Halle. Ein Diener läßt die Putz-  
macherin Rose Bertin, die unter der Last der Kartons,  
die sie mit sich schleppt, fast zusammenbricht, eintreten,  
schleicht die Vorhänge und verschwindet. Rose, an Hän-  
den und Füßen frierend, stellt die Kartons nieder und  
macht es sich am Kamin behaglich. Eine alte Dame er-  
scheint, Rose hält sie für eine Kammerfrau und plap-  
pert munter drauf los. Sie läßt sie — wohl-  
verstanden, unter Discretion, denn sie habe strikten Auf-  
trag, niemanden außer der Prinzessin selbst die Kleider  
zu zeigen — die Herrlichkeiten anschauen. Die alte Dame  
darf sogar ein Kleid anlegen und Rose nötigt sie, sich vor  
dem Spiegel zu betrachten: "Es macht Sie um zwanzig  
Jahre jünger," jagte sie. — Da rauscht eine pompöse  
Sofadame ins Zimmer und knigt tief vor der alten Dame,  
die niemand anders als die Prinzessin selbst ist. Sie be-  
ruhigt die zu Tode erschrockene Rose und verspricht ihr  
Protection.

Bild 7: Im Atelier Bagelle ist man über Rosés  
langes Ausbleiben beunruhigt. Sie tritt wie ein Trium-  
phator ein, wirft die leeren Kartons zu Boden, berich-

tet, übertreibt. Madame. Daville umarmt sie. Sie wird  
groß eingekleidet.

Bild 8: Rosés Via triumphalis. — „Mit Tüll-  
rüschen bekränzt, mit Taftbändern betwinkelt, von  
Strassperlen überweht, von Brillantgraffien durch-  
strahlt" bejubelt sie als die Vertreterin des berühmten  
Ateliers die hochadeligen Damen, die sie nicht nur ein-  
kleidet, sondern so durch ihren Charme und quellfrische  
Unterhaltung entzückt, daß sie ihr den Weg nach Ver-  
sailles zu Marie Antoinette ebnen.

Bild 9: Rose Bertin auf der Höhe ihres Ruhms.  
— Die im Modischen völlig ahnungslose Wiener Prin-  
zessin Marie Antoinette verwandelt sich unter Rose Ber-  
tins Händen zur Pariser Modekönigin. Die Königin  
erhebt Rose zur königlichen Hoflieferantin, Reich und Un-  
gunst der Hofgesellschaft geben ihr den Titel: Modemi-  
nister. Die Königin zieht sie ihren Hof- und Ehren-  
damen vor, sitzt halbe Tage lang mit ihr scherzend und  
neue Modetorheiten entwerfend, und treibt unbeküm-  
mert um das vor Hunger tobende Volk die tollsten  
Motivitäten mit ihr.

Bild 10: Rose im eigenen Heim. — In der Rue  
de St. Honore hat sie unter der Firma „Zum Groß-  
mogul" ein eigenes Atelier. Sie regiert darin wie eine  
Herrscherin, behandelt die Kunden von oben herab.  
Nur bei Kunden von königlichen Geblüt läßt sie sich  
herab, selbst zuzugreifen. Das Königsparier fährt vor-  
über und winkt zu ihr hinaus. Kundinnen, die sich mit  
Schöpfungen anderer Ateliers zu ihr wagen, spuckt sie  
an und befördert sie an die Luft.

Bild 11: Die Puppen der Rose Bertin reisen um  
die Welt. Jeden Monat zieht sie eine solche lebensgroße  
Puppe von oben bis unten an, die von einer europä-  
ischen Stadt zur anderen reist und von den führenden  
Modeshäusern sehnsüchtig erwartet und „kopiert" wird.  
Nach ihr ziehen sich dann die Damen der Gesellschaft an.

Bild 12: Das Geschäft geht zurück. — Die Not  
des Landes wird immer größer. Der Pöbel wird auf-

nährverisch. Der Adel beginnt, sich in Sicherheit zu brin-  
gen. Die wenigsten zahlen noch. Sorgenvoll ist Rose  
des Nachts über ihren Büchern, während in der Ferne  
die Kundinnen aus Paris fliehen.

Bild 13: Rose Bertin begibt sich auf Reisen. Sie  
überträgt die Leitung des stark zurückgegangenen Ge-  
schäftes ihrer Direktrice, packt ihre Sachen, empfängt  
heimlich Marie Antoinette, die ihr Briefe und Weisun-  
gen an ihren Vater Kaiser Franz II. mitgibt und ver-  
läßt das aufstrebende Paris.

Bild 14: Ludwig bei Kaiser Franz. — Rose Ber-  
tin wird in Wien gut aufgenommen. In bunten Bil-  
dern schildert sie dem besorgten kaiserlichen Vater die  
Gefahr, in der Marie Antoinette schwelgt. Das Treiben  
in Paris zieht an des Kaisers geistigen Auge vorüber.  
Aber auch die Triantonsfeste mit dem hungrigen Volk als  
Zuschauer an den Gittern des Schlosses.

Bild 15: Heimweh. — Rose Bertin sitzt einsam in  
London, während in Paris die Revolution tobt. —  
Schwere Träume quälen sie im Schlaf. Sie sieht die  
Stadt in Aufruhr. Ihr verödetes Atelier, das der Pöbel  
plündernd. Die Königin im Temple. Das Blutgericht. —  
Entsetzt richtet sie sich im Sellauf. Todesangst schüttelt  
ihr die Kehle. Erwachend fällt sie erschöpft in die Kissen  
zurück.

Bild 16: Heimkehr. Rose Bertin kehrt fast mittel-  
los nach Paris zurück. Sie fängt in ihrem Atelier von  
vorn an. Das Geschäft hebt sich wieder. Aber mit Jose-  
fine, die an der Seite Bonapartes vom Volk ungeliebt  
in Paris einzieht, ohne ihr Atelier eines Blickes zu  
würdigen, zieht auch in der Mode ein neuer Geist an  
der Seine ein. Neue Modeshäuser entstehen — und Rose  
Bertin schließt resigniert ihr Atelier und kehrt auf ihr  
Landgut, das sie erworben, zurück.

Bild 17: Ihr Lebensabend. Aelstlich und muth-  
verbringt sie den Rest des Lebens auf ihrem Landgut.  
Des Abends, wenn es niemand sieht, begibt sie sich in  
den kleinen Saal, dessen einziger Schmuck die Puppen  
aus großer Zeit sind. Mit denen hält sie stundenlang

geht hervor, daß die  
des sich so gestaltet h  
Sanierungsperiode die  
Währungsreform in  
Millionen Goldfron  
wurden, wir also un  
nen Einnahmen decke  
garn die Regelung  
ernster Weise aufge  
saunte keine einzige  
es das Vertrauen je  
entgegengebracht ha  
Gewicht gelegt hat. (2  
Es ist selbstverständl  
des Staates, sondern  
schaft durchgeführt  
Mittel und Wege ge  
alles darauf gerichte  
art zu regeln, daß  
Lage sein wird, aus  
weise decken zu könn  
Sanierungsaktion vo  
gelaufen sein werden  
daß mir bezüglich  
äußerste Grenze geac  
dürfen, müssen die  
Einhaltung die Her  
auch nach dem Jahr  
wird. Es ist wahrsc  
vielleicht ein Teil d  
Anspruch genomm  
Ergebnisse des erst  
erwünschte Symptom  
gestalten, daß eine  
ierung in bezug auf  
möglich sein wird. (3  
sehr schwierigen Sit  
nung der Steuern  
zur Erkenntnis gelan  
der Lasten zulässig ist  
vorübergehen lassen.

Was nun die  
erster Reihe die Be  
welcher von allen  
gebracht wurde.  
denen anderer Länd  
Ungarn die Bea  
ten sind. Wenn ma  
Leuerung hinz  
schwieriger La  
terung befindet. N  
muß gebessert  
Einnahmen de  
zeigen wird, der hi  
dies geschehen. Der  
als allgemein  
Verbindung mit de  
des Beamtensta  
urgiert wurde. Die  
bereits im Zuge  
Budgetentwurf die  
enthalten. Alle ü

Zwiesprache, schmüd  
Abends vom Schlag  
zusammenstieß. —  
Marie Antoinette v  
ihrem Sorg, den di  
die Hütern gegen  
Berlins Herz laght  
Nicht Lage lie  
hen Provinzstadt.  
auf den letzten Bl  
schen nach der Wor  
der neuen Stamin  
Der Ausdruck  
sonst so natürliches  
Beharen bewiesen,  
Rose Bertin bewuß  
historischen Erinne  
Erlebnis. Dieser  
die ganze Welt, un  
mand kannte, und  
rühmtheit. Somit  
Pflicht, dies Erlebr  
und es zu einem R  
Schon in der  
sand der Antrag,  
den es oblag, alle  
Berlins Aufschluß  
sen, einmütige An  
Schwierige Geschi  
einem mehrwöche  
um an Ort und  
Es gelang ihm taf  
feitsustellen, daß  
Chevalier d'Con,  
gehen, kurze Bezie  
Mädchen namens  
Entfeln ebenfalls  
St. Duen wohne  
bekanntes Kabare  
Da die Stadt den

... auch fernerhin ... des Minister ... harten wird. ... folger des Nag ... te sich in seiner ... Beamtenfrage, ... Komitaisange ... en intensiveren

... vorgemerkt war, ... eraldebate ... tere Pause ein-

### Herrn

... eine wesentlich ... auch damit noch ... ung aller An ... portage soll aber ... Einwendun ... nnahme erfol ... sind verschiedene ... herregulierungs ... werden. Ferner ... t des Landes ... Finanzminister ... Goldfronen dem ... stellen. (Lebhafte

... Förderung ... nicht die ent ... teil wird. Zuge ... mit über ent ... and in ent ... ften leider die ... beiracht ziehen. ... schwierigen Be ... die zum Beispiel ... Verbesserung un ... derliche Unter ... moralische Förde ... n erfolgen könne.

... tiert der M ... dwelche Eintren ... von vorgebracht ... che Meinung des ... mungen ist, das ... stellung unserer ... die Durchführung ... Erkenntnis jene ... das Sanierungs ... a desjenigen die ... die äußersten ... Durchführung ... n Männern, in ... Grafen Beth ... rüberen Finan ... a Friedrich R ... Zustimmung.) ... müssen S m i h

... cherheit zu brin ... entvoll ist Rose ... nd in der Ferne

... auf Reisen. Sie ... agegangenen Ge ... sachen, empfangt ... seife und Weich ... migt und ver-

... . — Rose Ver ... In bunten Bil ... lichen Vater die ... bt. Das Treiben ... n Auge vorüber ... ngrigen Volk als

... in sitzt einsam in ... olution tobt. — ... f. Sie steht die ... r, das der Böbel ... s Blutgericht. — ... odessangt schmitzt ... pft in die Rippen

... behrt fast mittel ... rem Atelier von ... Aber mit Jose ... n Volk umgibt ... eines Blickes zu ... neuer Geist an ... hen — und Rose ... nd kehrt auf ihr

... tlich und nach ... ihrem Landst ... begibt sie sich in ... auf die Puppen ... sie stundenlang

geht hervor, daß die finanziellen Verhältnisse des Lan ... des sich so gestaltet haben, daß im ersten Halbjahr der ... Sommerungsperiode die für diesen Zeitabschnitt aus der ... Wollerbundanleihe uns zur Verfügung stehenden 42 1/2 ... Millionen Goldfronen nicht in Anspruch genommen ... wurden, wir also unsere Bedürfnisse aus unseren eigen ... nen Einnahmen decken konnten. Das beweist, daß Un ... garm die Regelung seiner finanziellen Verhältnisse in ... garm die Weise aufgefacht und durchgeführt hat. Es ver ... künfte keine einzige Gelegenheit, um zu beweisen, daß ... es das Vertrauen jener verdient, die ihm Vertrauen ... entgegengebracht haben und auf deren Vertrauen es ... entgegengebracht hat. (Lebhafte Beifall und Zustimmung.) ... Es ist selbstverständlich, daß nicht nur die Sanierung ... des Staates, sondern auch die der Privatwirt ... schaft durchgeführt werden muß. Auch dafür müssen ... Mittel und Wege gefunden werden. Vorerst aber muß ... alles darauf gerichtet sein, die staatlichen Finanzen der ... zu regeln, daß Ungarn auch zu jener Zeit in der ... Lage sein wird, aus eigenem seine staatlichen Erforder ... nisse decken zu können, wo die für die Durchführung der ... Sommerungsaktion vorgesehenen zwei Jahre bereits ab ... schlaufen sein werden. Wenn dabei berücksichtigt wird, ... daß wir bezüglich der Lastentragung bereits an die ... äußerste Grenze gegangen sind und nicht weiter gehen ... dürfen, müssen die Prinzipien fixiert werden, bei deren ... Einhaltung die Herstellung des staatlichen Gleichgewichts ... auch nach dem Jahre 1926 nicht mehr gefährdet sein ... wird. Es ist wahrscheinlich, daß im zweiten Halbjahre ... höchstens ein Teil der Auslandsanleihe wird in ... Anspruch genommen werden müssen, aber aus dem ... Ergebnisse des ersten Halbjahres lassen sich doch gewisse ... ernünftliche Symptome feststellen, welche die Folgerung ... gestatten, daß eine Zeit kommen wird, wo eine Erleich ... erung in bezug auf die dem Lande auferlegten Lasten ... möglich sein wird. Heute befinden wir uns noch in einer ... sehr schwierigen Situation, in welcher eine Restringie ... rung der Steuern nicht möglich ist, aber sobald wir ... zur Erkenntnis gelangen werden, daß eine Herabsetzung ... der Lasten zulässig ist, werden wir diesen Zeitpunkt nicht ... vorübergehen lassen. (Lebhafte Beifall.)

### Die Beamtenfrage.

Was nun die Ausgaben betrifft, so fällt in ... erster Reihe die Beamtenfrage in die Waagschale, ... welcher von allen Seiten das wärmste Interesse entgegen ... gebracht wurde. Die diesbezüglichen Verhältnisse mit ... denen anderer Länder vergleichend, finden wir, daß in ... Ungarn die Beamten die schlechtest bezahl ... ten sind. Wenn man noch die großen Dimensionen der ... Leuerung hinzurechnet, erkennt man, in welch ... schwieriger Lage sich diese Kategorie der Bevöl ... kerung befindet. Ihre wirtschaftliche Lage ... muß gebessert werden. Sobald sich bei den ... Einnahmen des Landes ein solcher Ueberschuß ... zeigen wird, der hierfür verwendet werden kann, soll ... dies geschehen. Der Minister hofft, daß dies früher, ... als allgemein erwartet, geschehen wird. In ... Verbindung mit der Beamtenfrage steht die Regelung ... des Beamtenstatus, der von verschiedenen Seiten ... urteilt wurde. Die Durchführung dieses Problems ist ... bereits im Zuge und hoffentlich wird schon der nächste ... Budgetentwurf die hierauf bezüglichen Bestimmungen ... enthalten. Alle überzähligen Stellen sollen

... Ansohrache, schmückt und freichelt sie. — Bis sie eines ... Abends vom Schloße gerührt neben einer der Puppen ... zusammenkunft. — Sie steht ihr eigenes Begräbnis. ... Marie Antoinette und alle die obeligen Damen folgen ... ihrem Zarg, den die Puppen zur Gruft tragen. — Als ... die Hüterin gegen Morgen den Saal betritt, hat Rose ... Bettins Herz längst aufgehört zu schlagen.

... Aht Tage lief der Film in der kleinen französi ... chen Provinzstadt. Und jeden Abend war der Saal bis ... auf den letzten Platz besetzt. Bürger und Bürgerinnen ... schen nach der Vorstellung noch stundenlang nebeneinander ... der neuen Estaminet.

... Der Ausdruck ihrer Gesicht und ihr ganzes ... sonst so natürliches, jetzt von Wichtigkeit getragenes ... Gebaren bewiesen, daß sie sich der Bedeutung des Falls ... Rose Bertin bewußt waren. Die kleine, an Klatsch und ... hitzigen Erinnerungen arme Stadt hatte endlich ihr ... Erlebnis. Dieser Film ging durch ganz Frankreich, durch ... die ganze Welt, und verhalf der Stadt, die bisher nie ... mand kannte, und ihren Bewohnern zu ewiger Be ... rühmtheit. Somit empfand es jeder einzelne als seine ... Pflicht, dies Erlebnis als ein Vermächtnis zu bewahren ... und es zu einem Ruhmesblatt für die Stadt zu gestalten.

... Schon in der nächsten Sitzung der Stadtvorsteher ... band der Antrag, einen Arbeitsausschuß zu ernennen, ... dem es oblag, alle über das Leben und Wirken Rose ... Bertins Aufschluß gebenden Dokumente herbeizufin ... den, einmütige Annahme. Die Folge war, daß sich der ... hundertjährige Geschichtslehrer der städtischen Schule mit ... einem mehrwöchentlichen Urlaub nach Paris begab, ... um an Ort und Stelle seine Forschungen vorzunehmen. ... Es gelang ihm tatsächlich, mit Hilfe eines Bibliothekars ... festzustellen, daß die sonst keusche Rose Bertin mit dem ... Chevalier d'Con, der es liebte, in Weibekleidern zu ... gehen, kurze Beziehungen unterhalten hatte, denen ein ... Mädchen namens Antoinette entsprungen war, deren ... Entfeln ebenfalls Antoinette hieß, in der Avenue ... St. Duen wohne und jede Nacht bei Rabelais, einem ... bekannten Kabarett auf dem Boulevard Cléchy, tanzte. ... Da die Stadt den Geschichtslehrer mit reichen Mitteln

gestrichen, der Abbau in natürlichem Wege durch ... geführt werden, wobei für die Erziehung des erforder ... lichen Nachwuchses in der Weise vorgesorgt werden ... muß, daß auch ein entsprechendes Abancement möglich ... sei. Was die Schaffung einer Dienstpragmatik ... betrifft, verweist der Minister auf eine über diese ... Frage erteilte Interpellations-Beantwortung, in der ... er betont hat, daß nicht nur die Rechte, sondern auch die ... Pflichten der Beamten geregelt werden müssen, wie ... denn überhaupt in diesem Land jeder dazu gehalten ... werden muß, seinen Pflichten in der gewissenhaftesten ... Weise nachzukommen. (Lebhafte Applaus.)

### Sparfameit

Redner befindet sich im vollsten Einverständnis ... mit Tibor Kállay darüber, daß zwischen den Personal- ... und den sachlichen Ausgaben das erforderliche Ver ... hältnis hergestellt werde. Um dieses Gebot der Erhal ... tung des finanziellen Gleichgewichtes durchzuführen, ist ... es unerlässlich, daß die Sparsamkeit auf allen ... Linien in der gewissenhaftesten Weise vor Augen ... gehalten werde. Die Sparsamkeit darf kein leeres ... Schlagwort bleiben, sondern sie muß ein ernstes Pro ... blem bilden, dessen Durchführung die elementarste ... Pflicht aller Bürger ist. Der Minister verspricht sich von ... der Tätigkeit der Sparsamkeitskommission, deren ... Mitglieder von der Wichtigkeit ihrer Aufgabe ... durchdrungen sind und sicherlich in der gewissenhaf ... testen Weise darauf achten werden, daß die Sparsam ... keit überall in der rigorossten Weise durchgeführt wird, ... die günstigsten Resultate.

### Vereinfachung der Finanzverwaltung.

Es ist selbstverständlich, daß bei schwierigen ... Aufgaben eine solche finanzielle Politik inaugurirt ... werden muß, daß auch nach dem Schluß des Jahres ... 1926 die Staatsfinanzen das Bild der Beständig ... keit und Ruhe aufweisen. Mit Freude erfüllt es ... den Redner, daß von der Erkenntnis der Erhaltung des ... finanziellen Gleichgewichtes jedermann durchdrungen ist ... und niemand mehr die Rückkehr der Inflationsperiode ... herbeiwünscht. Diese Epoche muß ein für allemal der ... Vergangenheit angehören. Um aber eine Beständigkeit ... in den Staatsfinanzen herbeizuführen, müssen verschie ... dene wichtige Fragen gelöst werden. So die der Admi ... nistration. Nicht nur die finanzielle, sondern auch ... die allgemeine. Speziell bei der finanziellen ... Administration muß jede Politik vermieden werden, ... respektive es darf nur ein politisches Prinzip gewahrt ... werden: ausschließlich die Wahrung der Interessen des ... Landes. Der Minister hofft, daß nach Durchführung der ... geplanten Neuerungen bald wieder in unserer finanziel ... len Verwaltung normale Zustände eintreten werden, ... solche, auf die wir allen Grund haben werden, stolz zu ... sein. Man darf allerdings nicht für jedes kleine Ver ... säumnis den ganzen Staat oder die Regierung verant ... wortlich machen. In die Kategorie der diesbezüg ... lichen Beanstandungen gehören die in der Mani ... pulation der Umsatzsteuern vorgefallenen An ... malien. Der Minister gibt zu, daß die Bureau ... kratie hier manchen Fehler begangen hat. So ... hat der Abgeordnete Bugyi einen Fragebogen erwähnt, ... von dem Redner selbst zugeben muß, daß er die Hälfte

... versehen hatte, so war der Zusammenschluß mit An ... toinette schnell vollzogen. Schon nach wenigen Tagen ... berichtete er den Stadtvorstern, daß es ihm gelungen ... sei, den einzigen Nachkommen der berühmten Rose ... Bertin ausfindig zu machen, durch den ihm die Aus ... führung seines Auftrages wesentlich erleichtert würde.

... Die sechs Wochen Urlaub des Geschichtslehrers ... waren längst überschritten — da entschloß sich die ... Stadtvorwaltung, ihren Stadältesten nach Paris zu ... senden, um nach dem Rechten zu sehen. — Er kam nach ... Mitternacht an und erfuhr bei der Concierge des ihm ... genannten Hauses der Avenue St. Duen, in dem der ... Geschichtslehrer wohnte und seinen Studien nachging, ... daß „die Herrschaften“ bereits seit drei Stunden bei ... Rabelais seien. Er fand den Geschichtsschreiber am Flü ... gel und auf der kleinen Bühne eine schöne Frau, die ... nach seiner Musik einen Tango tanzte, der selbst die ... verwöhnten Pariser hinriß. Wie viel mehr den Stadt ... ältesten, der Ähnliches nie gesehen hatte.

... Sie sahen zu dritt bis zum Morgen bei Rabelais. ... Da beschloß man, Antoinette, als das einzig überlebende ... Beweisstück, das nun dem Erdentwandel Rose Bertins ... zeugte, als Braut des Geschichtslehrers in die Provinz ... stadt zu überführen.

... Es war ein Festtag erster Ordnung, als der Ge ... schichtslehrer mit seiner jungen Braut seinen Einzug ... in die kleine Provinzstadt hielt. Antoinette wurde wie ... eine Königin gefeiert. Sie brachte tatsächlich Bilder ... und Erinnerungen aus der großen Zeit Rose Bertins ... mit. Seltene Stücke der Dubarry und der Gräfin Fran ... ziska von Hohenheim, der späteren Herzogin von Würt ... temberg, mit eigenen Unterschriften. Sie fanden als ... Geschenk Antoinettes Aufnahme im Sitzungssaal des ... Rathauses.

... Am Tage der Hochzeit, an der die ganze Stadt ... teilnahm, fehlte man Rose Bertin einen Grabstein. ... Antoinette las eine Erinnerungrede, die ihr Gatte, der ... Geschichtslehrer, verfaßt hatte. Die Frauen weinten, ... und die Männer senkten die Köpfe.

der darin enthaltenen Punkte nicht beantwortet ... könne. (Stürmische Heiterkeit im ganzen Hause.) Auf ... gabe der normalen Verwaltung wird es sein, die dies ... bezüglichen Auswüchse zu beseitigen. In die ... ser Hinsicht ist schon vieles geschehen und auch vielen ... anderen berechtigten Beschwerden mehrerer Abgeord ... neten wurde bereits Rechnung getragen. So in bezug auf ... die Erbschaftsgebühren, wo speziell für die Inter ... esse des kleinen Mannes die erforderlichen ... neuen Bestimmungen durchgeführt wurden. Sein Haupt ... augenmerk ist darauf gerichtet, auf allen Linien eine ... Vereinfachung der Administration herbei ... zuführen. Die diesbezüglichen Arbeiten sind bereits im ... Zuge. Damit soll erzielt werden, daß die Veration ... des Publikums aufhöre. In dieser Hinsicht ... verspricht sich der Minister sehr viel von der Dezentra ... lisation der Finanzverwaltung. Es ... muß der Zustand aufhören, daß alles, jede Kleinigkeit, ... der Minister entscheidet. Es muß ein entsprechend quali ... fizierter, guter Beamtenstand herangezogen werden, der ... eine rasche Administration ermöglicht. (Lebhafte ... Beifall, Zustimmung.)

### Wer zahlen kann, soll zahlen!

In seinen weiteren Ausführungen erklärt der Mi ... nister, daß er dem Wunsche nach Reaktivierung der ... Steuerbemessungskommissionen nicht nachkommen könne, ... dafür aber die Tätigkeit der Steuerkonfiskationskommissionen nicht nur auf die Städte, ... sondern auf das flache Land erstrecken will, wobei darauf ... Bedacht genommen wird, daß in der Zusammenstellung ... dieser Kommissionen das Wirtschaftsleben der betroffenen ... Gegenden genau zum Ausdruck gelange. Ferner wird in ... Hinblick streng dafür gesorgt werden, daß die Steuer ... bemessung in entsprechender Zeit durchgeführt werde. ... Die Verordnung betreffs der Vermögens- und ... Einkommensteuerfaktierung ist bereits er ... lassen. In Verbindung damit wird dafür gesorgt, daß ... die Steuereinzahlungen zur rechten Zeit erfolgen. Mit ... unerbittlicher Strenge wird der Minister darauf achten, ... daß die Steuereinzahlungen nicht späteren Gene ... rationen eine Last auferlegen. Jeder, der Steuer ... zahlen kann, muß dieses zur entsprechenden Zeit auch ... tun. Bisher hat man diesbezüglich eine gewisse Laxheit ... beobachtet, was zur Folge hatte, daß viele mit dem ... Geld, das sie eigentlich als Steuer einzahlen hätten ... müssen, auf das Einren des Kronenwertes ... spekulierten. Das hat keinen Zweck mehr, wo die ... Krone stabil ist. Wer zahlen kann, soll ... rechtzeitig zahlen! (Allgemeine Zustimmung, ... Lebhafte Beifall.)

Es wäre eine halbe Arbeit, wenn nicht gleich ... zeitig mit der Sanierung der staatlichen Finanzen auch ... die der Privatwirtschaft erfolgen würde. Nur jener ... Staat ist gesund, dessen Wirtschaftsleben gesund ist.

In seinen weiteren Ausführungen bespricht der ... Minister Detailprobleme, welche in der obgelaufenen ... Budgetdebate zur Sprache kamen. Auf die Frage der

### Umsatzsteuer

zurückkehrend, erklärt der Minister, daß er während ... des Finanzjahres ein neues System nicht einzuführen ... gedenkt. Dagegen verspricht er, daß innerhalb dreier ... Tage mit dem System der Prämien (Provisionen) ... in der Verwaltung der Umsatzsteuer aufgeräumt ... werden wird. (Stürmische Heiterkeit.) Damit soll einer ... oft vernommenen Klage abgeholfen werden. Man muß ... aber objektiv sein. Gäbe es bis jetzt keine entsprechende ... Kontrolle der Umsatzsteuer gegeben, so hätte man auch ... nicht das erzielte Resultat erreicht. Wie überall in der ... ganzen Welt läßt auch bei uns die Steuermoral ... vieles zu wünschen übrig. Jetzt aber hat man ... bereits eine gewisse Uebersicht darüber, wieviel gewisse ... Wirtschaftszweige an Umsatzsteuer produzieren müssen, ... daher ist die übertriebene Kontrolle nicht ... mehr notwendig. Der Minister steht jedoch nicht ... an, zu erklären, daß, wenn ihn die weiteren Resultate



DREHER

nach Einstellung des Prämienystems enttäuschen sollen, er den Mut haben werde, dieses wieder herzustellen. Bezüglich der Umsatzsteuer wurden auch verschiedene andere Wünsche vorgebracht. Ueber diese führt er mit den Interessenten noch weitere Besprechungen. Als Resultat derselben verspricht er sich noch weitere Erleichterungen.

Der Minister stellt Neuerungen in der Tabakproduktion in Aussicht, wobei die Interessenten der Produzenten mit denen des Staates in Einklang gebracht werden.

Sehr ausgiebig beschäftigt sich der Minister mit den mannigfachen Anregungen betreffend das

**Kreditproblem.**

Viele irritiert die Frage, warum der Staat nach den Zwangsangeleihen die versprochenen Zinsen noch nicht bezahlt. Die hierüber auszustellenden Obligationen werden innerhalb kurzer Zeit fertiggestellt, den Parteien zugestellt und nach demselben wird jeder man die ihm zukommenden Zinsen erhalten. Diese zu kommen betrachte er als eine Pflicht des Staates. Mehrere Redner urgieren die Valutareform. Warten wir, erklärt der Minister, die Weiterentwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens ab, ehe wir zur Durchführung dieser Frage schreiten. Ehe an die Durchführung der Valutareform geschritten wird, muß die Frage des Geldfußes geregelt werden, es müssen die Wege für die Heranziehung ausländischen Kapitals geebnet werden, es muß der Sinn für die Spareinlagen frisch entwickelt werden. In dieser Beziehung sind erfreuliche Erscheinungen zu verzeichnen. Während im Juni 1924 der Stand der Spareinlagen etwa 70 Millionen Goldkronen betrug, erreichten diese im Dezember schon den vierfachen Betrag, was unbedingt als ein Beweis dafür betrachtet werden muß, daß unser Geld doch schon irgendwelchen Wert hat, daß man dieses Geld nicht vergeuden darf. Um die Spareinlagen noch mehr zu fördern, erklärt der Minister, daß er die zehnprozentige Steuer nach Spareinlagen sistieren will. Was die kurzfristigen Kredite betrifft, will er der Landes-Kreditzentrale Genossenschaft zur Befriedigung der Kreditansprüche der Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute einen entsprechenden Betrag zur Verfügung stellen. Das schwierigere Problem ist aber das der langfristigen Kredite. Diesem Problem wendet die Regierung die größte Aufmerksamkeit zu, steht aber manchen Schwierigkeiten gegenüber, deren Beseitigung nicht leicht ist. Der Minister macht darauf aufmerksam, daß die betreffenden Interessenten leichtfertigen Versprechungen nicht aushalten sollen. Die Regierung führt ernste Verhandlungen zur Heranziehung erforderlicher Kapitalien, es müssen aber verschiedene Hindernisse beseitigt werden. Eine der Schwierigkeiten in dieser Hinsicht bildet der Umstand, daß die

**Bodenreform**

noch nicht durchgeführt ist. Im Einvernehmen mit dem Ackerbau- und dem Justizminister werden demnächst Verordnungen erlassen werden, daß jene Besitzungen, die bereits die Durchführung der Bodenreform hinter sich haben, von den jetzt noch bestehenden Beschränkungen befreit werden sollen. (Lebhafte Zustimmung.) In Verbindung damit steht die Regelung des staatlichen Vorkaufsvorrechts, die Aufhebung der Lizitationsperre etc. Die Regierung will einen eintypigen, langfristigen Kredit schaffen. Um dies durchführen zu können, wird eine Zinsfußpolitik angestrebt, die unserem, heute schon stabilen Geld entspricht. Der Minister mündet sich darüber, daß viele Geldinstitute des Landes sich nicht eine Zinsfußpolitik zu eigen machen, die ihrem Wohlstande eigenen Interesse entsprechen würde. In Verbindung mit der Regelung des Kreditproblems wird die Frage der Gebühren geregelt.

Von großer Wichtigkeit ist das Problem der

**Finanzierung der Bodenreform.**

Woher die großen Beträge nehmen, die zur Finanzierung der Bodenreform notwendig sind? Deshalb ist die Situation eine doppelt schwierige und deshalb ist es in erhöhtem Maße unverantwortlich, wenn man die Dorfbevölkerung wegen der angeblichen Saumlässigkeit in der Durchführung der Bodenreform heizt und aufreizt. Gegen diese Aufreizungen muß Stellung genommen werden. Die spärlichen Mittel, die dem Staat zur Verfügung stehen, werden für die Durchführung der Bodenreform verwendet, um je mehr lebensfähige Existenzen zu schaffen. Es würde aber zu einem vollständigen Fiasko der Bodenreform führen, wenn man nicht ruhig abwarten wollte, bis die Vermögensfrage größerer Vermittler das ganze Werk ermöglichen. Ebenso steht es auch mit den Hausplätzen und der Bauaktion.

Viele Vorwürfe wurden gemacht, weil

**Die Goldbilanz**

nicht angeordnet ist. Auch hier macht der Minister der Presse Vorwürfe, daß sie die Lösung dieses schwierigen Problems urgieren. Er selbst beschäftigt sich mit der Frage sehr eingehend und befindet sich aber jetzt noch im Zweifel darüber, ob seine Entscheidungen die

zufällige oder obligatorische Goldbilanz vorschreiben werden. Er glaubt, daß er sich eher der obligatorischen Einführung zuwenden wird, allerdings in einer Weise, daß keine Erschütterungen eintreten.

Mit der Einführung der Goldbilanz werden schwache Unternehmungen ganz aufhören oder umgestaltet werden oder mit kräftigeren Unternehmungen fusionieren. Viele Unternehmungen werden ganz verschwinden, das ist natürlich. Die schwachen Establishments werden ebenso aufhören wie viele Konjunkturalunternehmungen, die sich der neuen Ordnung nicht anpassen können. Um die Fusion lebensfähiger Unternehmungen zu ermöglichen, werden große Gebührenbegünstigungen kontempliert. In diesem Belang kommt auch die Frage der Aktien in Betracht, wobei in erster Reihe die Interessen der Kleinaktionäre genährt werden sollen. Es wird darauf Acht gegeben werden, daß Auswüchse bei der Bildung von Aktiengesellschaften nicht mehr in dem bisherigen Maße vorkommen sollen, wie überhaupt in Erwägung gezogen werden soll, ob nicht eine andere Form der Gesellschaftsunternehmungen als die der Aktiengesellschaft geschaffen werde. Dem Minister schwebt diesbezüglich die im Ausland vielfach bewährte Form der Gesellschaften mit beschränkter Haftung vor Augen. In Verbindung mit der Goldbilanz steht die Frage der

**Valorisation.**

Auch dieses Problem ist kein leichtes. Zweifellos muß vielen Ungewissheiten ein Ende gemacht werden und deshalb wird der Nationalversammlung schon innerhalb kurzer Zeit eine Valorisationsvorlage zugehen. Diese wird aber mehr negative als positive Bestimmungen enthalten und sich auf einem sehr engen Terrain bewegen, weil eben die Frage zur Durchführung noch nicht vollständig herangereift ist. Nur dort, wo man schon helfen kann, wird die Vorlage positive Bestimmungen enthalten.

Nun erklärt der Minister noch, daß er sich über die Probleme der Zollpolitik nicht eingehender äußern will, weil darüber der Handelsminister eingehender sprechen wird, erklärt aber seinerseits, daß Ungarn

**Verträge mit auswärtigen Staaten**

antreibt. Es liegt nicht an uns, wenn der Abschluß solcher Verträge bisher nicht immer gelungen ist. Wir wollen die Verträge ernstlich, wollen aber auch, daß auch andere dies in solchem Sinne tun. Wir können es nicht zulassen, daß wir bloß Opfer bringen sollen, uns aber dafür keine Vorteile genährt werden. Bezüglich des Zuderzollens erklärt der Minister,

daß die Regierung auf einen Teil der staatlichen Beilegung aus dem Zuderpreis verzichten wird.

Am Schlusse seiner Ausführungen erklärt der Minister: Zweifellos befinden wir uns in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, aber wir haben keine Ursache zu verzweifeln. Wir müssen viel leiden, haben aber die Kraft, um uns aufzuheben zu können. Schon ist es gelungen, viele Fragen ihrer Lösung entgegenzuführen, manche Verfügungen werden schon in kurzer Zeit weiters dem Ziel dienen, daß wir uns rangieren, Pflicht aber ist es für jedermann: zu arbeiten und immer nur zu arbeiten. (Stürmischer Beifall.)

Präsident erklärt, daß kein Redner mehr das Recht hat, das Wort in der allgemeinen Debatte ergreifen zu können, und ordnete die Abstimmung an.

Sämtliche anwesenden Abgeordneten, mit Ausnahme der Parteilosen Stefan Strauß, Tibor Farkas und des Christlichsozialen Josef Csik nehmen den Budgetentwurf als Grundlage der Spezialberatung an.

Präsident verkündet dieses Abstimmungsresultat unter stürmischen Claqueuren der Majorität.

**Interpellation.**

Nach der Annahme des Tagesordnungsantrages mit einer vom Ministerpräsidenten-Stellvertreter Josef Vass beantragten Modifizierung, kam es zu einer Hausordnungsdebatte, worauf Theodor Homonay seine Interpellation über eine angebliche Fälschung der Wählerliste des XII. Wahlbezirkes vorbrachte, die das sozialdemokratische Mitglied der Wahlkommission Leopold Weiß begangen haben soll.

Minister des Innern Jan v. Rakovsky erklärt, er habe sich zur Entsendung der Mitglieder der einzelnen Wahlausschüsse von allen Parteien Vorschläge machen lassen und die Ernennungen auch demgemäß vorgenommen. In zwei Fällen mußte er wahrnehmen, daß die sozialdemokratische Partei bei diesen Nominierungen nicht mit der erforderlichen Umsicht vorgegangen sei. So hatte sie im XX. Wahlbezirk ein Mitglied nominiert, von dem es sich später herausstellte, daß es wegen Erpreßung zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden ist. Diesem wurde natürlich die Betrauung wieder entzogen. Was den vom Interpellanten angeführten Fall betrifft, hat der Minister die Akten der Staatsanwaltschaft zur weiteren Amtshandlung überwiesen. Da er aber zu diesem Vertrauensmanne kein Vertrauen mehr haben könne, so wird er ihn noch vor dem gerichtlichen Verfahren seiner Stelle entheben.

# Die Teilnahme des Grafen Bethlen an der Genfer Völkerbundtagung

## Neue Dispositionen in der Wahlrechtsvorlage Die Magnatenhausreform. — Soziale Fürsorge

Ministerpräsident Graf Bethlen ist heute mittag nach Genf abgereist. In seiner Gesellschaft befindet sich der Staatssekretär im Finanzministerium Dr. Alois Szabóky. Am Bahnhof hatte sich eine größere Anzahl von Anhängern des Ministerpräsidenten eingefunden, die ihn, als der Wiener Schnellzug den Bahnhof verließ, mit lebhaften Ehrenrufen ankamtierten.

Aus Wien wird uns telegraphisch: Ministerpräsident Graf Bethlen ist heute mittags in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Szabóky am Ostbahnhof hier angekommen und wurde von dem ungarischen Gesandten in Wien v. Masfircsics empfangen. Der Ministerpräsident setzte abends seine Reise nach Genf fort.

Von diesen Bezirken sind, mit Ausnahme des Oxyer Bezirks, gegenwärtig alle im Besitz der Opposition. Gleichzeitig mit der Wahlrechtsvorlage wird die Vorlage über die Reform des Magnatenhauses der Nationalversammlung zugehen.

Der vereinigte volkswirtschaftliche und Arbeiterausschuß der Nationalversammlung hat heute in Anwesenheit des Handelsministers Ludwig Walkó mehrere Berichte über den Abschluß internationaler Abkommen bezüglich des Arbeiterschutzes, über die Nacharbeit Jugendlicher, über die Zulassung von Kindern zu Seefahrten, über die Verwendung von Weisweiß zu Färberzwecken und über die Zulassung von Kindern zu landwirtschaftlichen Arbeiten verhandelt und angenommen. Im Verlaufe der Debatte wurde dem Minister ersucht, der Nationalversammlung einen Gesekentwurf zu unterbreiten, wonach unter Berücksichtigung der heimischen Verhältnisse Kinder, wenn sie das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, dem Elementar- und Schulunterricht nicht entzogen werden dürfen.

In das Passivitätsprinzip der Opposition ist wieder eine Bresche geschlagen. Der Vertreter der Ungarischen Landwirtschaftlichen Arbeiterpartei Dr. Stefan Dénes erklärte, daß er demnächst an den Sitzungen der Nationalversammlung teilnehmen wird, weil die Opposition keine Garantien für die Durchführung der geheimen Abstimmung auf der ganzen Linie verlangt.

**Amerikai Asthma-por** Asthmalin  
cigaretta Mindenütt kapható!  
Fő- és kiskereskedő: Török József R.-T. VI., Király-utca 12. sz. em.

Donnerstag  
**Die A**  
Bularest,  
ist der rumänische  
Paris weilte, in  
bati nach Rom  
gierung Verhan  
gierung des au  
bezüglichen Ver  
**Die Rab**  
Berlin, 4.  
nettsbildu  
Liner Sozial  
eine Regier  
bis zur deutsh  
lehrtung an die  
kraten regieren  
Landtagsfraktio  
tion entschieb  
sen betreibt n  
nationalen die  
tion des Landt  
langen können  
gierung vertre  
nicht beteiligt  
übrigen auch  
nalen daher  
**Die Entsch**  
Berlin,  
Freiden Dan  
Industrie  
Liner Zeit  
Stelle, daß n  
jezt ein Betr  
tionen au  
Zahlungen si  
sind nicht Be  
zahlt worden,  
durch Garat  
Geld hatten,  
leben, wobei  
bringenden  
essen der He  
schaftsautschu  
sind nicht m  
günstigt  
erstes durch  
Industrie für  
im Zusamm  
ständigen e  
gesamt gefor  
bis 30 Berg  
es sich bei  
Novum, jon  
tionenber  
Vorgang o  
mühten.  
**Die**  
der k  
Belgra  
dei: Heute  
Anlagenhe  
und Gen  
mer Gerich  
Banatstafel  
schen dem  
Kompetenz  
nun die k  
und sprach  
Aufrechterh  
zu beschlie  
**Nebe**  
**Abge**  
Belg  
Bureau.)  
Der sozial  
lics in  
schlage  
wunde  
Diesem An  
tischen Pa  
Protest w  
leidete B

### Die Annexion Bessarabiens

Sularesti, 4. Februar. Nach Pariser Meldungen ist der rumänische Minister Zenculescu, der zuletzt in Paris weilte, mit dem rumänischen Gesandten Sachovari nach Rom gereist, um mit der italienischen Regierung Verhandlungen in Angelegenheit der Ratifizierung des auf die Annexion Bessarabiens bezüglichen Vertrages zu pflegen.

### Die Kabinettskrise in Preußen

Berlin, 4. Februar. Zu der Frage der Kabinettsbildung in Preußen schreibt der Berliner Sozialanzeiger: Der Gedanke, in Preußen eine Regierung der Mitte von den Demokraten bis zur deutschen Volkspartei zu bilden, die mit Ablehnung an die Deutschnationalen oder die Sozialdemokraten regieren würde, wird von der deutschnationalen Landtagsfraktion als eine unmögliche Kombination entschieden abgelehnt. Zu deutschnationalen Kreisen verweist man auf den Umstand, daß die Deutschnationalen die stärkste staatsbürgerlich eingestellte Fraktion des Landtages stellen und daher erwarten und verlangen können, dementsprechend in der kommenden Regierung vertreten zu sein. Jede Regierung, an der sie nicht beteiligt sein würden, wie diese Regierung im übrigen auch aussehen möge, würden die Deutschnationalen daher rücksichtslos bekämpfen.

### Die Entschädigung für die Ruhrindustrie

Berlin, 4. Februar. Entgegen den bisher verbreiteten Darstellungen der Vorgänge bei den Ruhr-Industrieeenschädigungen erfährt die Berliner Zeitung am Mittag von zuständiger Stelle, daß nicht etwa zwischen dem 20. Dezember und jetzt ein Betrag von 645, beziehungsweise 715 Millionen ausbezahlt worden ist, sondern daß diese Zahlungen sich über mehr als ein Jahr erstrecken. Auch sind nicht Pauschalzahlungen an die Großindustrie gezahlt worden, sondern die Unterstützung geschah zunächst durch Vermittlung von Krediten, dann durch Garantien, und als die Reichsbetriebe wieder Geld hatten, durch die Vergabe von vorläufigen Darlehen, wobei der jeweilige Nachweis des unmittelbar dringenden Bedarfs geordert wurde. Die Interessen der kleineren Geschädigten, die durch den Wirtschaftsausbruch für die besten Gebiete vertreten waren, sind nicht nur nicht benachteiligt, sondern infolge begünstigt worden, als der Abschluß mit ihnen als erstes durchgeführt wurde. Die Zuwendungen an die Industrie sind nicht selbstständig vom Kabinett, sondern im Zusammenwirken mit Aufsichtsstellen und Sachverständigen erfolgt, und zwar sind gegenüber den insgesamt geforderten Summen Verminderungen von 20 bis 30 Prozent durchgeführt worden. Schließlich handelt es sich bei der ganzen Angelegenheit nicht um ein Novum, sondern um einen Teil der Reparationsverpflichtungen, die genau nach dem Vorgang anderer behandelt und beglichen werden mußten.

### Die Internierung der Führer der kroatischen Bauernpartei

Belgrad, 4. Februar. Aus Agram wird gemeldet: Heute hat die Banatrafel ihre Entscheidung in der Angelegenheit der Internierung Macsek und Genossen gefällt. Bekanntlich hatte der Agromer Gerichtshof die Akten mit der Begründung an die Banatrafel geleitet, daß diese zur Schlichtung des zwischen dem Gerichtshof und der Polizei ausgeübten Kompetenzstreites berufen wäre. Die Banatrafel stellte nun die Kompetenz des Gerichtshofes fest und sprach aus, daß der Gerichtshof endgültig über die Aufrechterhaltung oder die Aufhebung der Internierung zu beschließen berufen sei.

### Ueberfall auf einen sozialistischen Abgeordneten kandidaten in Benta

Belgrad, 4. Februar. (Tschschidsches Tel.-Storr.-Bureau.) Wie aus Ujvidek gemeldet wird, wurde der sozialistische Abgeordnetenkandidat Dr. Szekulics in Benta von Kriegsfreiwilligen solange geschlagen, bis er bewußlos und schwer verwundet am Plage liegen blieb. In dem aus diesem Anlasse vom Hauptauschusse der sozialdemokratischen Partei dem Minister des Innern überreichten Protest wird erklärt, daß an dem Ueberfall auch vier Heide-Polizisten teilgenommen hatten.

# Das Schicksal der Gas- und Elektrizitätswerke

## Eine entschiedene Erklärung des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth

Das „Neue Pester Journal“ hat vor einiger Zeit als erstes unter den Tagesblättern mitgeteilt, daß sich im Stadthause Bestrebungen geltend machen, die kommunalen Gas- und Elektrizitätswerke in eine Aktiengesellschaft umzugestalten. Diese Nachricht erregte seinerzeit großes Aufsehen und die Leiter der Hauptstadt sahen sich bemüht, um die Bevölkerung zu beruhigen, eine Erklärung zu veröffentlichen, die die Tatsache wohl nicht bestritt, immerhin aber darauf abzielte, als ob diese Frage nicht spruchreif wäre.

Nun frischen mehrere Blätter diesen Gegenstand von neuem auf und ergänzen unsere damalige Mitteilung dahin, daß es sich um zwei Alternativen handle, und zwar, daß die Gas- und Elektrizitätswerke entweder in eine Aktiengesellschaft umgestaltet oder verpachtet werden.

Diesmal stellt Vizebürgermeister Dr. Johann Buzáth diese Behauptung vollends in Abrede. Er erklärte nämlich heute Pressevertretern gegenüber, daß der hauptstädtische Magistrat sich mit dieser Frage überhaupt nicht befaßt, daß auch, im Gegensatz zur Behauptung der Blätter, von keiner Seite hierauf bezügliche Offerten eingereicht wurden und daß der hauptstädtische Magistrat, wenn auch solche gestellt wären, dieselben überhaupt nicht zur Verhandlung ziehen würde. Er sei der Meinung, daß der Magistrat im Glegg-Zustande eine solche Transaktion überhaupt nicht vornehmen dürfe, da es sich um eine teilweise Enteignung hauptstädtischen Vermögens handle. Eine jede mit dieser Frage in Verbindung stehende Kombination beruhe auf Irrtum, weil der Magistrat von all diesen Versionen keine Kenntnis habe.

Soweit die Richtigstellung des Vizebürgermeisters,

der als zweifellos kompetent betrachtet werden muß, da die zuständige Sektion der beiden Werke ihm unterstellt ist. Er müßte also in erster Reihe davon Kenntnis besitzen, ob sich nicht bezüglich der beiden Werke im Rahmen des Magistrats etwas vorbereite. Die überaus vorsichtige Erklärung des Vizebürgermeisters behauptet immer nur, daß der Magistrat von der Absicht, eine solche Transaktion durchzuführen, keine Kenntnis habe. Damit aber hat er auch nicht behauptet, daß nach dieser Richtung hin Verhandlungen überhaupt nicht gepflogen werden.

Wir, die wir die Frage seit Anbeginn mit großer Aufmerksamkeit verfolgen, akzeptieren die Erklärungen des Vizebürgermeisters bedingungslos, können jedoch nicht umhin, festzustellen, daß bezüglich einer Transaktion in Verbindung mit den Gas- und Elektrizitätswerken an anderer Stelle tatsächlich Verhandlungen gepflogen werden. Die Basis dieser Verhandlungen bildet das Angebot einer französisch-belgischen Kapitalgruppe, die bereit wäre, die Gas- und Elektrizitätswerke als Aktiengesellschaft zu finanzieren oder aber in Pacht zu nehmen. Wie weit jene Stelle, welche derzeit diese Verhandlungen pflegt, dazu befugt ist, unterlassen wir bei dieser Gelegenheit festzustellen. Zweifellos richtig aber ist der Standpunkt der Vizebürgermeisters, der es sowohl im Prinzip als auch meritorisch ablehnt, sich in eine solche Transaktion einzulassen und der den einzig richtigen Standpunkt einnimmt, daß diese Frage nur im Wege des neu zusammen tretenden Munizipalausschusses gelöst werden dürfe.

# Wendung in der Mordaffäre Lederer

## Frau Gustav Lederer eine Damenbekanntschaft des ermordeten Fabrikdirektors Boros

Die Erhebungen in der Angelegenheit des grauenhaften Raubmordes in der Dölgysgasse wurden bereits vorige Woche abgeschlossen. Von einer Konfrontierung des Ehepaares wurde Abstand genommen, da der Mordfall bereits bis in seine kleinsten Einzelheiten geklärt ist. Was das Vorleben des Mörderpaares Lederer betrifft, werden die Recherchen fortgesetzt. Zahlreiche Spuren und Anhaltspunkte liegen die Annahme zu, daß Lederer und seine Frau an der Ermordung des Fabrikdirektors Stefan Boros irgendwie beteiligt waren. Diese Annahme wurde durch die bisherigen Nachforschungen wohl nicht bestätigt, aber auch in ihrer Gänge nicht widerlegt. Es sind Daten vorhanden, daß Stefan Boros im Jahre 1921 sehr oft unter den Offizieren der Ironan-Detachements sich aufhielt.

Vor einer Woche meldete sich der Kaufmann Alexander Lefkowitz, der vor Jahren mit Boros in geschäftlicher Verbindung stand, bei der Polizei. Lefkowitz gab zu Protokoll, daß er Boros sehr oft in der Gesellschaft einer mittern, blonden Dame gesehen habe. Er befand sich auch öfter in dieser Gesellschaft, so daß er die betreffende Dame unbedingt wiedererkennen würde. Stadthauptmann Dr. Josef Vogel, der die Recherchen in dieser Angelegenheit leitet, veranlaßte sofort den Untersuchungsrichter Dr. Eugen Buhics und den Vizepräsidenten der Staatsanwaltschaft Dr. Emil Makay hiezu und die Staatsanwaltschaft veranlaßte sofort eine Konfrontierung Lefkowitz' mit Frau Lederer. Gestern vormittag um 9 Uhr begab sich Dr. Vogel mit Lefkowitz zur Staatsanwaltschaft, um im

Zimmer des Untersuchungsrichters Dr. Buhics die Konfrontierung vorzunehmen. Um einen Irrtum zu vermeiden und das Gedächtnis des Kaufmanns auf eine Probe zu stellen, ließ man zunächst zwei in Haft befindliche blonde Frauen in das Zimmer des Untersuchungsrichters bringen, die aber Lefkowitz als ihm fremd bezeichnete. Schließlich wurde Frau Lederer vorgeführt, die infolge der Haft ziemlich gebrochen und abgemagert ist und daher nur schwer von jemand wiedererkannt werden kann, der sie nur flüchtig vom Sehen aus kennt. Lefkowitz schaute der Frau scharf ins Gesicht und hat schließlich den Untersuchungsrichter, er möge einige Fragen an sie richten, da er sich ihrer Stimme noch sehr gut entsinnen kann. Der Untersuchungsrichter willfahrte der Bitte und faum öffnete Frau Lederer den Mund, als Lefkowitz schon entschieden erklärte:

— Das ist sie! Diese Frau habe ich sehr oft in der Gesellschaft des Fabrikdirektors Boros gesehen!

Nun legte man Lefkowitz verschiedene Photographien vor und er wählte jene des ermordeten Direktors Boros ohne Zögern aus. Damit bewies er, daß er tatsächlich ein Bekannter Boros' war. Lefkowitz wendete sich nun mit der Frage an Frau Lederer:

— Kennen Sie mich nicht, ich bin der Lefkowitz?

Zögernd antwortete sie: Ich kann mich nicht erinnern. Ich kenne Sie nicht!

Es war ihr anzusehen, daß sie einen harten Seelenkampf durchfocht und es ihr viel Mühe

# PRAGER TAGBLATT

Die anerkannt bestinformierte, verbreitetste deutsche Tageszeitung der Tschechoslowakei.

Grösster wirtschaftlicher Nachrichtendienst mit eigenen Kabeldepeschen vom amerik. Warenmarkt. Nachweisbar grösster u. erfolgreichster Anzeigenteil

Auskünfte: Budapester Redaktion:

Leo Singer, Budapest, I., Krisztina-körut 8. Telephon 116-29

5. Februar 1925.  
Teil der staatlichen Be-  
berzichten wird.  
führungen erklärt der  
wir uns in einer  
Situation, aber wir  
sicheln. Wir müssen viel  
uns aufpassen zu kon-  
le Fragen ihrer Lösung  
igungen werden schon  
el dienen, daß wir uns  
für jedermann: zu ar-  
arbeiten. (Stürmischer  
kein Redner mehr das  
gemeinen Debatte er-  
dnete die Abstim-  
begeordneten, mit Aus-  
Strauß, Tibor Kar-  
Josef Csik nehmen  
Grundlage der  
dieses Abstimmungs-  
rufen der Majorität.  
ion.  
Tagesordnungsantrages  
nen-Stellvertreter Josef  
ng, kam es zu einer  
Theodor Homonnay  
angebliche Fälschung der  
des vorbrachte, die das  
Wahlkommission Lec-  
n v. Rakovszky er-  
ng der Mitglieder der  
allen Parteien Vor-  
nennungen auch dem-  
fällen mußte er wahr-  
sche Partei bei diesen  
erforderlichen Umficht  
im XX. Wahlbezirk ein-  
es sich später heraus-  
zu einer längeren Frei-  
Diesem wurde natür-  
gen. Was den vom  
betrifft, hat der Mi-  
nalschaft zur weiteren  
er aber zu diesem Ver-  
mehr haben könne, so  
gerichtlichen Verfahren  
Bethlen  
agung  
Annahme des Gyber Be-  
der Opposition. Gleich-  
wird die Vorlage über  
aufjes der National-  
volkswirtschaft.  
chuh der Nationalver-  
erheit des Handelsmi-  
ere Berichte über den  
r Abkommen be-  
hes, über die Nach-  
Zulassung von Kindern  
ndung von Bleiweiß zu  
Zulassung von Kindern  
verhandelt und an-  
der Debatte wurde der  
malversammlung einen  
wonach unter Berück-  
sichtigung der Kinder, wenn  
st erreicht haben, dem  
st nicht entzo-

Asthmalin  
etta Mindentti asphat  
gysszertára, Budapest,  
Király-útea 12. szám

kostete, zu verheimlichen, daß sie Vestovits wiedererkannt habe. Nach dieser Szene wurde Frau Lederer in ihre Zelle zurückgeführt. Vestovits erzählte hierauf, welcher Art seine Geschäftsverbindungen mit Boros waren und berichtete über die Zusammenkünfte, die im Hotel Britannia und im Café Westend stattfanden. Als Boros ermordet wurde, ahnte er bereits, daß nur die Mitglieder seiner Gesellschaft als Täter in Betracht kommen, da nur diese wußten, daß Boros stets viel Geld bei sich habe. Man hofft, durch neue Zeugenverhöre das Geheimnis, in das die Ermordung Stefan Boros' bisher gehüllt war, binnen kurzem gelüftet sein wird.

### Das Erdbeben in der Mátiragegend

Aus Eger wird gemeldet: In der Mittwochsitzung des Stadtmagistrats wurden nach längerer Debatte mehrere Beschlüsse gefaßt, die die Folgen des jüngsten Erdbebens zum Gegenstande haben. Diese Folgen sind bedeutend ernster, als es bisher den Anschein hatte. Zur Wiederherstellung der beschädigten Gebäude ist ein Betrag von 5-6 Milliarden Kronen nötig. Bürgermeister Géza Trach hat, wie schon berichtet wurde, zugunsten der hilfsbedürftigen Beschädigten eine Sammlung eingeleitet, die der Erzbischof von Eger mit einer Spende von 10 Millionen Kronen eröffnete. Im Auftrage des Magistrats begab sich Magistratsrat Dr. Stefan Kálnoky nach Budapest, um mit dem Minister für Volkswohlfahrt Dr. Josef Vass über die dringenden Fragen der Hilfsaktion Rücksprache zu nehmen. Außer einem größeren Betrag, der von der Regierung als rasche Hilfe flüssig zu machen wäre, wird der genannte städtische Funktionär beim Minister um ein zinsfreies Darlehen und überdies um einen, den Egerer Geldinstituten durch die Nationalbank einzuräumenden Baukredit ansuchen.

Weiters erscheint eine Aenderung der bestehenden Wohnungsverordnung unausbleiblich. Die Hausbesitzer der beschädigten Wohngebäude benötigen nämlich das Erdbeben als Vorwand, um sich ihrer mißliebigen Mieter zu entledigen. Sie lassen die beschädigten Häuser nicht renovieren und die Behörde gestattet das Wiederbezichen zahlreicher Wohnungen in solchen Gebäuden nicht. So sind die betroffenen Bewohner obdachlos geworden. Die städtische Baukommission hatte alle Hände voll zu tun, um einerseits die Erdbebenschäden aufzunehmen und andererseits die baufällig gewordenen Baulichkeiten nach Möglichkeit rasch wiederherstellen zu lassen, um so der Gefahr weiterer Mauer- und Dach einstürze zu begegnen.

Die in der Nähe von Eger gelegene Ortschaft Datoros hat, wie wir bereits gestern mitteilten, durch das Erdbeben großen Schaden erlitten. Einem Berichte des URSB zufolge sind zahlreiche steinerne Kellerhäuser derart zerstört, daß sie unbenutzbar geworden. Auch sonst blieb in der Gemeinde kaum ein Haus unbeschädigt. Während des Erdbebens war ein länger andauerndes unterirdisches Getöse hörbar. In der Nacht von Samstag auf Sonntag kanierte der größte Teil der Bevölkerung Datoros im Freien. Die Decke der Dorfkirche ist eingestürzt. Zur Unterstützung der Obdachlosen ist eine Hilfsaktion im Zuge.

### Familiennachricht.

Arzt Dr. Béla Bounhárd hat sich mit Lenke Székely, der Tochter des Direktors der Gijela-Dampfmühl A.-G. Jszó László, verlobt.

Bevor Sie Ihr Haar abschneiden lassen, wenden Sie sich an die Firma Pöhl, Budapest, Váci-utca 19, und beurteilen Sie durch Postische-Anproben kurzer Perücken, welche Fassung Sie am besten findet. Neueste Frisurenbilder werden kostenlos versendet.

### Tagesneuigkeiten

**Wetterbericht und Wasserstand.** Der Luftdruck ist im Norden und Osten weiter gesunken. Das Minimum befindet sich in der Gegend von Spitzbergen; die wellenförmige Gestaltung der Isobaren läßt auf ein sekundäres Gebilde folgern, das auch auf dem Kontinent an mehreren Stellen Niederschläge auslösen werde. Der hohe Luftdruck breitet sich auch jetzt vom Meerbusen von Biscaya auf den Kontinent aus und erstreckt sich bis zum Schwarzen Meer. In Europa ist die milde westliche Luftströmung allgemein. Stellenweise kommen schwache Nachfröste vor. In Ungarn ist das Wetter veränderlich mild und mit geringen Ausnahmen trocken. Schwache Nachfröste werden aus den östlichen Teilen gemeldet. — Wetterprognose: Veränderlich mild, eventuell geringe Niederschläge und schwache Nachfröste.

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt zwischen Dunaremete und Uvidel, sonst fällt sie bei niedrigem Wasserstand. Die Deich fällt nur bei Eszóngrád, sonst steigt sie; der Wasserstand ist durchwegs sehr niedrig.

**Das jugoslawische Königspaar in London.** Aus Belgrad wird gemeldet: Die Blätter berichten auf Grund Londoner Meldungen, daß das Königspaar im Laufe des Sommers zu offiziellem Besuche in London eintreffen wird.

## Dank der Freundlichkeit seiner Leser

ist das

# „Neues Pester Journal“

in der glücklichen Lage,

## die Ausstattung für ein Ehepaar

unter den Abonnenten

# gratis auszulosen

Vom Ehering bis zum Hochzeitskleid, vom Rechaud bis zum Teeservice wird unser Geschenk das umfassen,

## was ein Haushalt braucht.

Die Ausstattung wird Ende März unter allen Abonnenten des „Neues Pester Journal“, auch jenen, die bis spätestens 28. Februar das Blatt auf mindestens ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines königl. Notars ausgelost.

## Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko vom 28. Februar angefangen zugestellt.

Es gibt nur einen Gewinn: Eine Ehe-Ausstattung. Die vorläufige Liste der Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, ist folgende:

- Modewarenhaus Holzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9: ein elegantes Damenkleid.
- Bálint und Dán, Juweliers, eine wertvolle Armbanduhr aus Gold.
- Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8: eine Damen-Wäsche-Ansattung.
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15: ein moderner Herrenanzug.
- Martos, IV., Váci-utca 11-b: ein Paar herrliche Schuhe.
- Arany und Lukács, Juweliers, IV., Petöfi Sándorgasse 18: zwei goldene Verlobungsringe.
- Argentorwerke, IV., Váci-utca 5: ein wertvoller Chinasilbergegenstand.
- Sternberg Ármán és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstrumenten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60, ein Grammophon mit prachtvollem Klang.
- Ungar. Elekthorax-A.-G., VI., Békeplatz 3: eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.
- Artur Edinger, VI., Fabrikengasse 21, ein Gaskocher.
- Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3: ein Lederkoffer.
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherceg-utca 14-16: Kälnerwasser in einem geschliffenen Flacon, einen echten MEM-Rasierapparat.
- A. Hendrich, gewesene erzherzogliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5: ein Blumenarrangement.
- Prohászka János, kgl. ung. patentierte Messingmöbel-Fabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-u. 46: ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Baudraht-Einsatz.
- Unger, VII., Király-utca 45: ein Porzellan-service und ein geschliffenes Glasservice.
- Nemzeti Nagy Áruház, VII., Király-utca 7: zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2: ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Laufteppich.
- Diamant Miksa, VII., Király-utca 11: eine Herrenwäsche-Ansattung.
- Hevedis u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Montierarbeiten, IV., Hajó-utca 8-10, im Hof: ein elektrischer Heizofen.
- Warenhaus Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal): zwei Bettdecken.
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körut 12: ein Zylinderhut.

**Ernennung.** Der Reichsbermeser hat über Vorschlag des Unterrichts- und Kultusministers den Staatssekretär i. B., Privatdozenten Dr. Alexander Jure zum ordentlichen öffentlichen Professor auf den Lehrstuhl für Pädagogik an der Szegeder kön. ung. Franz Josef-Universität ernannt.

**Die Aufteilung des Vermögens der verstümmelten Komitate.** Die königlich ungarische Regierung hat in ihrem am 12. Dezember 1924 gehaltenen Ministerrat beschlossen, zur Durchführung der Aufteilung des Vermögens der durch den Trianoner Vertrag verstümmelten Komitate, Städte und Gemeinden, sowie mit den übrigen, darauf bezughabenden Agenden den Ministerialrat im Ministerium des Innern Dr. Béla Csáth in der Eigenschaft als Regierungskommissär für und den Sekretär im Ministerium des Innern Dr. Emerich Grunty als Regierungskommissär-Zustreiter zu betrauen.

**Cötvös-Gedenkfeier.** Der Cötvös-Fonds der Ungarländischen Lehrer hielt am 2. d. seine übliche Cötvös-Gedenkfeier im Sitzungssaale der Akademie der Wissenschaften. Nach der mit großem Interesse angehörten Eröffnungsrede des Präsidenten des Cötvös-Fonds Stefan Rákóczi nahmen Kultus- und Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg das Wort. In seinen Worten, sagte Graf Klebelsberg, und während seiner ganzen Laufbahn verglich Cötvös die ungarischen Zustände mit der allgemeinen europäischen Lage. Er erkannte rechtzeitig die große Bedeutung der Nationalitätenfrage. Man bezeichnete seine Voricht in dieser Beziehung als Feigheit und die Chauvinisten versuchten, das Nationalitätengesetz vom Jahre 1868 als einen nicht wieder gutzumachenden Fehler einzustellen. Wie recht er hatte, hat wohl am meisten der Weltkrieg bewiesen, in dem die nationalen Gegensätze, von außen geschürt, zu einer Zersetzung der Monarchie führten. Das ungarische kulturelle Leben der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stand unter dem Einflusse der wachsenden, schaffenden Persönlichkeit Cötvös'. Er hat Ungarn mit den neuen Geistesströmungen Europas verbunden, ohne mit den konservativen Elementen zu brechen. Sein Liberalismus wahrte stets die nationalen Traditionen, er wollte keinen Radikalismus. Cötvös war einer der ersten, der die Notwendigkeit eines allgemeinen Fortschrittes erkannte und einsah, daß eine kleine und isoliert lebende Nation nur kraft seiner höheren Kultur ein Recht zum Leben erwerben kann. Die Ansichten Cötvös' bewahrheiten sich heute mehr denn je, denn unsere einzige Wehrmacht ist jetzt die ungarische Kultur. Nach dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag des bekannten Schauspielers Lenke Csúka ein Gedicht, worauf die Feier beendet wurde.

**Ungarische Kinder in Belgien.** Aus Brüssel wird telegraphisch: Sechshundert ungarische Kinder sind gestern morgen, aus Budapest kommend, in Zurnhout eingetroffen und von den Mitgliedern des Komitees zur Unterbringung der Kinder empfangen worden. Die Kinder verbleiben drei Monate in Belgien, wo sie Gäste der Bewohner verschiedener Gemeinden sein werden. Sechshundert andere ungarische Kinder, die der belgischen Gastfreundschaft bereits teilhaftig waren, geben Samstag mit einem Zuge des ungarischen Roten Kreuzes von Zurnhout nach Budapest ab.

**Vom Haager internationalen Gerichtshof.** Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Präsident des Haager ständigen internationalen Gerichtshofes, Maximilian Huber, erklärte einem Mitarbeiter des Allgemeinen Handelsblat, die Einholung von Gutachten hat sich als ein vorzügliches Mittel erwiesen, um Konflikte zwischen Staaten beizulegen, denn die Staaten können es dem als Vermittler auftretenden Völkerbundrat überlassen, die Form festzustellen, in der die betreffenden Fragen dem Gerichtshof vorgelegt werden sollen, so daß die Staaten darüber nicht erst vorher untereinander eine Uebereinstimmung zu erzielen brauchen. Zurzeit beträgt die Anzahl der internationalen Uebereinkommen, die dem Gerichtshof Befugnisse verleihen, mehr als hiebzehn, während außerdem die Zahl der Staaten, die die Optionsklausel, mit der eine obligatorische Jurisdiction des Gerichtshofes verbunden ist, angenommen haben, auf 21 gestiegen ist. Das alte Schiedsgericht und der neue Hof für internationale Rechtspflege können nicht als zwei miteinander konkurrierende Einrichtungen angesehen werden, sie ergänzen sich vielmehr. Zum Schluß betonte Präsident Huber, daß er der weiteren Entwicklung des ständigen internationalen Gerichtshofes mit Vertrauen entgegenstehe.

**Halb Mensch, halb Affe.** Aus Berlin wird telegraphisch: Nach einer Meldung aus Kapstadt fand man in Westkapland in fünfzig Meter Tiefe in einer Kalkschicht die Ueberreste eines vorgeschichtlichen Menschen, der als Bindeglied zwischen den Menschenaffen und dem Menschen angesehen wird.

**Ausstellung gejunger Kinder in Budapest.** Die Landesgesellschaft für Kinderhygiene erregt, ihren Zwecken entsprechend, jedes Mittel im Interesse der Förderung der Kinderhygiene. Nach ausländischem Muster wird die Gesellschaft nun eine Ausstellung gejunger, gut entwickelter Kinder veranstalten. Die Veranstaltung wird in einem hauptstädtischen Theater stattfinden und es kann an ihr jedes gesunde, schöne, gut gepflegte, körperlich und geistig entwickelte Kind im Alter von 2-10 Jahren teilnehmen. Anmeldungen zu dieser Veranstaltung werden täglich mittags 4-6

Uhr im Bureau (Stod 4) angeno Photographien

\* Das m väroser Kirche

Beckemeit bei der Nation

ident Tibor b. in der Gesegge

Ausgeben Menschheit auf

bündel, betonte Kommerceden, dessen ein

glaubte ist. nung sind die

beit ist auf zel. Das zeigt sich

Großungarn, in Gläubigen Ver

in dem uns al Zeit des christl

beute sind es. gelaube ist. nung sind die

beit ist auf zel. Das zeigt sich

Großungarn, in Gläubigen Ver

in dem uns al Zeit des christl

beute sind es. gelaube ist. nung sind die

beit ist auf zel. Das zeigt sich

Großungarn, in Gläubigen Ver

in dem uns al Zeit des christl

beute sind es. gelaube ist. nung sind die

hat über Vor-  
den Staats-  
nder Zinre  
auf den Lehr-  
ung. Franz

berstimmte-  
ierung hat in  
ang des Ver-  
berstimmte-  
wie mit den  
Ministerial-  
Csatary  
ommissar  
ruerit Dr.  
Stielber-

s-Fonds der  
eine übliche  
Mademie der  
teresse ange-  
des Cöwös-  
Unterrichts-  
s Wort. In  
und während  
ungarischer  
Lage. Er er-  
der Rati-  
e Vorricht in  
ministen ver-  
1868 als  
einzuweisen.  
der Weltkrieg  
von außen  
die führten.  
n Hälfte des  
se der wuch-  
hat Ungarn  
s verbunden,  
rechen. Seit  
ditionen, er  
iner der er-  
n Fortschritt  
und isoliert  
Kultur ein-  
hren Cöwös'  
unsere ein-  
kultur. Nach  
nen Vortrag  
ka ein Ge-

Brüssel  
Kinder sind  
erlaubt ein-  
eines zur Un-  
Die Kinder  
die der Be-  
Beschubert  
Gaström-  
mit einem  
erlaubt nach

thshof. Aus  
äsident des  
alen Ge-  
fährte einem  
Blad, die  
voriglichste  
en Staaten  
es dem als  
at über-  
betreffenden  
sollen, so  
tereinander  
n. Zurzeit  
n Ueber-  
gnisse ver-  
die Zahl  
eine obli-  
bunden ist.  
Das alte  
ernationale  
ander kon-  
n, sie er-  
Präsident  
s ständiger  
ruen ent-

Lin wird  
stadt fand  
Tiefe in  
eschicht-  
b zwischen  
ben ange-

apest. Die  
ift, ihren  
teresse der  
ständigen  
tellung ge-  
Die Ver-  
eater statt-  
schöne, gut  
nd im Al-  
bungen zu  
tags 4-6

Uhr im Bureau der Gesellschaft (Bäckergasse 2, Halb-  
stadt 4) angenommen. Die Eltern werden gebeten, auch  
Photographien der Kinder mitzubringen.

**Das wahre Christentum.** Zugunsten des Maria-  
városi Kirchenbaufonds fand vorigen Sonntag in  
Kecskemét eine zahlreich besuchte Feier statt, wo-  
bei der Nationalversammlung Abgeordnete, Vizeprä-  
sident Tibor v. Zsitvay, der den I. Bezirk der Stadt  
in der Gesetzgebung vertritt, die Festrede hielt.

Ausgehend von den Wundern des Radio, das die  
Menschheit auf die weitesten Entfernungen miteinander ver-  
bindet, betonte Redner, es gebe eine noch weit voll-  
kommene Verbindung. Es ist unser Gewis-  
sen, dessen ewige Energiequelle der Christus-  
glaube ist. Die Abgabestationen dieser Energieausströ-  
mung sind die Gotteshäuser. In der jüngsten Vergangen-  
heit ist auf religiösem Gebiete vieles zerstört worden.  
Das zeigt sich nicht nur auf den Gebieten des Bortrianoner  
Großgarns, wo unsere angekommenen Kirchen samt ihren  
gläubigen Vereinigungen ausgeleert sind. Es zeigt sich auch  
in dem uns als Rest verbliebenen Rumungarn, wo die  
Zeit des christlichen Ungarn noch lange nicht gekommen ist.  
Denn sind es die Zweifler, durch die den Führern und  
Aposteln der Nation die tiefsten Wunden geschlagen wer-  
den. Diese Nachfolger des ungläubigen Tho-  
mas vergessen, daß Christentum gleichbedeu-  
tend ist mit wahren Frieden und seelischer  
Beruhigung, niemals aber mit Leidenschaft  
und Erregung. Christlich ist, wer sich selbst  
achtet und andere niemals misachtet. Christ-  
lich ist, wer Bausteine für seine Kirche her-  
beiträgt, nicht aber seine Nächsten damit stei-  
nigt. Christlich ist, wer so lebt, wie es ihm sein Glaube  
vorschreibt, nicht aber, wer sich anstatt beispielgebender De-  
mum Unfehlbarkeit anmaßt und so über seine  
Menschen urteilt. Urteile nicht, auf daß du nicht verur-  
teilt werdest! Wollen wir also in diesem Sinne die Steine  
zum Kirchenbau herbeitragen, denn mit dem Erstarken des  
wahren Glaubens stärkt sich erst das christliche Ungarn. Die  
Anführer des Zsitvay fanden rauschenden Beifall. Zum  
Schluß wurden dem Redner rauschende Ovationen bereitet.

**Werbung für die Stromwache.** Das Ministe-  
rium des Innern hat zur Ergänzung des Standes der  
Stromwache eine Werbung angeordnet. Die allge-  
meinen Bedingungen der Aufnahme sind: ungarische  
Staatsangehörigkeit (Nachweis der Optierung), mangel-  
loses Vorleben, Vertrauenswürdigkeit nach nationaler  
Richtung hin, beendetes 18. Lebensjahr, nicht über 30,  
Absolviertes von vier Elementarprüfungen oder zu-  
mindest die Kenntnis von Schreiben, Lesen und Rech-  
nen, entsprechendes Beherrschen der ungarischen  
Sprache. Die Bewerber müssen im allgemeinen unber-  
eivert sein, doch wenn sie nachweisen können, daß sie  
bei der Kriegsmarine gedient haben, bei der Flugschiff-  
fahrt in Verwendung standen oder ein technisches Fach  
beherrschen, werden sie auch als Verheiratete (Familien-  
väter) aufgenommen. Die körperliche und geistige Taug-  
lichkeit stellt der Werbungsarzt fest. Jene Unberhei-  
rateten, die sonst als Familienerhalter gelten, sind von der  
Werbung ausgeschlossen. Bei der Aufnahme müssen vor-  
gewiesen werden: das Dokument der ungarischen Staats-  
angehörigkeit (Optierungszugnis), Leumundszugnis,  
Geburtszeugnis, Schulzeugnis, bei Minderjährigen die  
amtlich beglaubigte Einwilligung der Eltern oder des  
Vormunds. Die Reflektanten verpflichten sich zu einer  
zweijährigen Dienstzeit, in die der nachweisbare Militärdi-  
enst bis zu höchstens drei Jahren eingerechnet wird.  
Die Bezüge bestehen aus dem vorgeschriebenen Sold,  
Verpflegung, Kleidung und Wohnung. Anmeldungen  
werden vom 16. Februar bis 14. März beim Kommando  
der Stromwache, Miklósz Horváth-Reserne (Altosfen,  
Sallángháza-utca 33), entgegen genommen. Die effektive  
Aufnahme erfolgt jede Woche am Montag, Mittwoch  
und Samstag von 9-2 Uhr. Reisespesen werden nicht  
vergütet.

**Miesenfeuer in einer Futtermittelfabrik in Al-  
tona.** Aus Hamburg wird telegraphiert: Ein Mies-  
senfeuer, das enorme Werte zerstörte, hat gestern  
abends die Altonaer Futtermittelfabrik  
heimgesucht. Das Feuer entstand aus bisher unbekanntem  
Gründen in der Häckselmehlfabrik. Die mit aller ver-  
fügbaren Mannschaft erschienene Feuerwehr stand dem  
Flammenmeer gegenüber machtlos. Mit großem Getöse  
stürzten die großen Zwischenräume des Häckselmehls  
zusammen. Eine kolossale Menschenmenge umzingelte  
die von der Schutzpolizei abgesperrte Brandstätte. Erst  
in den späten Abendstunden konnten die ersten Rettungs-  
arbeiten in Angriff genommen werden.

**Ein scharfes Dementi.** Dem URSB. ist von zu-  
ständiger Seite die folgende Mitteilung zugekommen:  
In einer Mitteilung der am 1. Februar erschienenen  
Nummer des Budapesti Hirlap wurde erwähnt, die Re-  
gierung des SZS-Staates habe angeblich die auf Grund  
des Gesetzes über die Bodenreform angeordnete Auf-  
teilung eines Grundbesitzes im Dolnaer Komitat damit  
verhindert, daß sie der ungarischen Regierung mitgeteilt  
hätte, daß sofern die Aufteilung durchgeführt wird, das  
Gut mit einem Armeekorps besetzt und zurückgenom-  
men werden würde. Trotzdem die Redaktion des Buda-  
pesti Hirlap nach dem Erscheinen dieser Mitteilung von  
zuständiger Seite aufmerksam gemacht wurde, daß die  
in der Mitteilung enthaltene Behauptung unrichtig  
ist und jeder Grundlage entbehrt, hat es Budapesti Hir-  
lap dennoch für gut gefunden, in seiner Nummer vom  
4. Februar auf die Sache in sensationshafender Weise  
zurückzukommen, als wäre das, was in der früheren  
Mitteilung enthalten war, tatsächlich geschehen. Zu-  
ständigenorts wird festgestellt, daß der Inhalt der Mit-

# Deutschland auf dem Weltmarkt

<b>Abzug-, Durchschlag-, Paraffin-Papiere</b> CARL R. SCHULTZE, DRESDEN - A. 1.	<b>MILCH-KANNEN</b> Jünemann & Co., A.-G. Oberscheden.
<b>Asthma &amp; Lungenleidende</b> sollen die illustr. Broschüre von Dr. med. Guttman betitelt: <b>„Sind Lungenleiden heilbar?“</b> lesen. Interessenten erhalten diese zur Anfertigung umsonst und portofrei durch PÜHLMANN & CO., Berlin 116, Müggelstr. 25/a.	<b>Parfümeriefabriken</b> Dr. Müller & Cie, G. m. b. H. Mannheim, Newyork, Madrid <b>Parfümerien allererster Qualitäten</b> <b>Pforzheimer Erzeugnisse</b> Porcher-Pforzheim A.-G. in Pforzheim.
 <b>Azetylenapparat</b> <b>Kamara D. R. P.</b> zum Hart- und Weichlöten <b>ohne Sauerstoff oder Druckluft.</b> Sparsamster Carbidverbrauch. Geruchloser Be- trieb. Durch jedermann zu bedienen. Leicht trans- portabler Montageapparat. Vertreter gesucht. <b>KAZDA &amp; WEIGEL, Ing.</b> Karlsruhe i. Baden, Karlsruherstrasse Nr. 21.	<b>Pinsel aller Art.</b> Spez. Künstlerpinsel. Gebr. Zierlein, G. m. b. H. G. m. b. H. Pinselfabrik, Nürnberg.
<b>Holzbearbeitungs- maschinen</b> Willy Klinker, Berlin S. O. 86.	<b>BOHRPOST</b> C. Aug. Schmidt Söhne, Hamburg 21. In der Fabrik für sitzende Arbeiter  <b>Schemel</b> Bisernes Untergestell Polierter Hartholzsitz in zerlegbarer Ausführung Vertreter gesucht. Robert Wagner Chemnitz-DW.
<b>Homöopathische Zentralapotheke</b> Hofrat Virgil Mayer, Cannstatt (Württemberg).	<b>GESTR. CKTE</b> Export: Schwab. Strickwarenabr. k <b>SPORTARTIKEL</b> GRAESSLE & MAYER Stuttgart, Rosenbergsstrasse 110
<b>Löt-Zinn</b> (Schlag-Löte), Lager-Metalle. ignaz Lamm, Metall- schmelze, München NO.	<b>Stuttgarter Strickwarenfabrik</b> Georg Pfeiffer, Spezialität: Kinderkleidung u. Sportartikel
<b>Sportmassagemittel</b> Glänzend bewirkt! Genera/vertreter gesucht M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H. Heidelberg (Deutschland)	

Nähere Auskünfte über die hier angekündigten Fabrikate, Besondere ungen  
 Prospekte und Preislisten vermittelt bereitwillig die Exped. des Blattes.

## Lokal-Anzeiger

### Städtische Neuigkeiten

**Die Verminderung der Magistratssektionen.** Be-  
 züglich der Verminderung der hauptsächlichsten Magi-  
 stratssektionen hat der Magistrat bereits im vorigen  
 Jahre an die Regierung eine Unterbreitung gerichtet,  
 in welcher ausgeführt wird, daß eine weitere Unter-  
 breitung der B-Liste im Stadthaus unmöglich sei. Nun  
 wird der Magistrat eine neue Unterbreitung an die Re-  
 gierung richten, in welcher die Zustände im Stadthaus  
 bis in die kleinsten Details erörtert sind. Insbesondere  
 handelt es sich um jene Bestimmungen des Ministers des  
 Innern, in welcher er die Herabsetzung des Status auf  
 das Niveau von dem Jahre 1910 und die Herabsetzung  
 der Magistratssektionen anordnet. Es wird ausgeführt,  
 daß die Administration der Hauptstadt seit dem Jahre  
 1910 bedeutend zugenommen hat. Die Annahme, daß  
 die Hauptstadt ähnlich wie der leider verkleinerte Staat  
 den Beamtenstand restringieren müsse, sei unzureichend,  
 weil, während der Staat auf ein Drittel seines frühe-  
 ren Standes herabgesunken ist, die Hauptstadt an Be-  
 wohnerzahl zugenommen hat. Der Magistrat ersucht die  
 Regierung, durch eine weitere Restringierung des Per-  
 sonals die Administration der Hauptstadt nicht unnög-  
 lich zu machen.

**Das Theresienstädter Bürgerkassino** veranstaltete  
 heute abend zu Ehren seines Ehrenpräsidenten Gabriel  
 Ugron ein Festbankett, bei welchem der Präsident  
 Dr. Elemér Bárczy den Anstoß des Kassinos an  
 die liberale Partei verkündete.

Den ersten Trinkspruch brachte Dr. Elemér Bárczy,  
 der mit Bedauern mitteilte, daß Bárczy, Kas-  
 say und Paul Sándor am Erscheinen verhindert waren.  
 Er verkündete den Anstoß an die liberale Partei, die be-  
 rufen ist, die Reaktion zu stürzen. Gabriel Ugron erklärt,  
 mit jedermann, der sich zum Liberalismus bekennt, einen  
 Weg gehen zu wollen. Bedauerlich sei es jedoch, daß Bürger  
 mit einer Partei gemeinsame Sache machen, die den Massen-  
 kampft verkündet und nicht auf nationaler Basis steht. Er  
 könne mit den Sozialdemokraten nicht gehen. Sie haben  
 seinerzeit hinter dem Rücken des Blocks, dem sie angehörten,  
 mit der Regierung den bekannten Pakt geschlossen, jedoch  
 mit dem Vorhaben, denselben nicht einzubalten. Mit einer  
 solchen Partei zu fraternisieren, ist keine politische  
 Unvorsichtigkeit, sondern eine politische  
 Dummheit. Nicht Wrasen erfordert die Festigkeit, son-  
 dern Männer, deren Vergangenheit Garantien bieten. Nur  
 der Liberalismus vermag das Land wieder aufzubauen.  
 Diese Erkenntnis aber sei vergebens, wenn die Einheit  
 unter den Bürgern fehlt. Nach der mit stürmischem Beifall  
 aufgenommenen Rede sprachen noch mehrere Redner, die  
 alle zur Treue zur liberalen Fahne anportraten.

**Der Transitohandel.** Der Magistrat hat bekanntlich  
 in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Angelegenheit des  
 Transitohandels an den Handelsminister eine Unterbrei-  
 tung zu richten. Die eben fertiggestellte Unterbreitung stellt

teilungen des Budapesti Hirlap bloße Erfindun-  
 gen sind.

**Verhaftete Kostgeldschwindler.** Gegen den Direk-  
 tor der Kredit- und Produktenhandels-  
 A.-G. Karl Rechner, der bekanntlich gestern in Ge-  
 mahram genommen wurde, liegen augenblicklich nicht  
 weniger als sechzehn Strafanzeigen vor.  
 Rechner hat im Einvernehmen mit dem Direktor der  
 Ungarischen Eisenbahn- und Landwirtschafts-  
 genossenschaft A.-G. Julius Racz die geriebensten Kostgeld-  
 schwindel durchgeführt. Sie übernahmen Gelder zu sehr  
 hoher Verzinsung und stellten die Zahlungen nach  
 kurzer Frist ein, nachdem den Klienten die zur Deckung  
 übergebenen Effekten entlockt waren. Schon als das  
 polizeiliche Verfahren im Gange war, übernahmen Re-  
 chner und Racz noch weitere Kostgelder, bis sie gestern  
 auf Grund neuerer Anzeigen zur Polizei vorgeführt  
 wurden. Bei ihrem Verhör stellte es sich heraus, daß sie  
 zum Teil auf B-Liste geratene Beamte in ihre Rehe-  
 locken, denen sie die Abfertigung abnahmen und ver-  
 spekulierten. Nach beendeter Verhör wurden sowohl  
 Rechner, wie auch Racz in Haft genommen.

**Statt lebenslänglichen Zuchthaus - Tod durch  
 den Strang.** Aus Debrecen wird gemeldet: Die  
 hiesige königliche Tafel verhandelte heute den Straf-  
 prozess des Wäroregmeerer Landmannes Michael Al-  
 mágyi jun., der im verflochtenen Sommer seine Groß-  
 mütter und seine achtzehnjährige Schwester in bestial-  
 scher Weise ermordet und seinen Bruder schwer ver-  
 wundet hat, weil diese gegen seine Heirat mit einem  
 armen Mädchen waren. Das erstgerichtliche Urteil  
 lautete auf lebenslängliches Zuchthaus. Die kön. Tafel,  
 die sich infolge Appellation mit dieser Angelegenheit be-  
 faßte, verurteilte Almágyi zum Tode durch den  
 Strang. Der Staatsanwalt erklärte sich mit dem  
 Urteil zufrieden, der Verurteilte appellierte. Nach der  
 Urteilsverkündung konstituierte sich der Strafenat der  
 kön. Tafel als Gnadenrat.

**Mäuse als Brandstifter.** An der Ecke der Kö-  
 nigin Wilhelminenstrasse und der Arenastrasse befindet  
 sich eine kleine Trafikbude, die heute nachts in Brand  
 geriet. Die Feuerbereitschaft des 6. Bezirks rücte aus  
 und lokalisierte den Brand nach halbstündiger Arbeit.  
 Der Umstand, daß die Trafikbude, die um 8 Uhr  
 abends verlassen wurde, um Mitternacht in Brand ge-  
 riet, war sehr verdächtig. Die Feuerwehrleute unter-  
 suchten die Bude und stellten fest, daß in einer Ecke  
 schwedische Zündhölzer angehäuft sind und daß sich meh-  
 rere Mäusefamilien in der Bude einnisteten. Die Mäuse  
 dürften an den Zündhölzchen genagt haben und hiedurch  
 das Feuer verursacht haben.

**Selbstmord.** Im Bureau einer landwirtschaft-  
 lichen Affekuranzgesellschaft auf dem Theresienring 40 hat  
 sich heute mittag der 46jährige Beamte Desider Gröb-  
 erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits tot. Das  
 Motiv der Tat ist nicht bekannt.

fest, daß der ungarische Transithandel fast vollständig aufgehört hat, weil in Wien der Handel von allen zuständigen Faktoren auf das weitestgehende unterbunden wird. Demgegenüber erhebt sich der heimische Transithandel jeder behördlichen Unterstützung, was zur Abnahme desselben führte. Eines der größten Hindernisse sei der Mangel an Handelsverträgen und Abereinkommen mit den Nachbarstaaten. Die Regierung wird ersucht, die ausländischen Vertreter Ungarns anzuweisen, daß sie sich mit der ungarischen Wirtschaftszentrale in Wien befragen mögen. Nachdrücklich wird der Handel durch den Bismarckvertrag, die polizeilichen Maßnahmen und durch die Beschränkung des Ansenbaltens. Die Wünsche der Hauptstadt sind in acht Punkte gefaßt, die sich auf Zollangelegenheiten, auf die Exportpflicht, auf die Privatpölder u. beziehen. Schließlich fügt sich die Zuschrift darauf, daß Ungarn über befähigte, agile und durchaus zuverlässige Kaufleute verfügt, die es verdienen, unterstützt zu werden.

Die hauptstädtischen Schulstühle. In der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses kam, wie wir feinerzeit berichtet haben, bezüglich der Erneuerung der Schulstuhlmittelglieder zwischen dem Regierungskommissar und der massenschülerlichen Mehrheit ein Kompromiß zustande. Es wurde eine Kommission ernannt, die den Antrag erhebt, die hierauf bezügliche Räte festzustellen. Wie verlautet, ist die hierauf bezügliche Räte festzustellen. Wie verlautet, ist die hierauf bezügliche Räte festzustellen. Wie verlautet, ist die hierauf bezügliche Räte festzustellen.

### Ball des MAC

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes des MAC (Ungarischer Athletenklub) veranstaltete der Verein heute im prächtig dekorierten Saal der Redoute einen Ball, der einen glänzenden Verlauf nahm. Der Veranstaltung wohnten Erzherzog Dr. Josef Franz und die Erzherzoginnen Augusta und Anna bei, die in Begleitung der Hofdamen Gräfin Seifried und Anna Sényi erschienen waren.

Als Oberbänkelführer fungierte Stefan von Horth junior. Die hohen Gäste wurden von den Klubpräsidenten Graf Géza Andrássy und Julius Nuzs und seitens des Ballpräsidiums von den Präsidenten Eugen Bárány und Dr. Julius Keleny empfangen und zur Estrade geführt.

Um 11 Uhr traf auch der Reichsverweser Nikolaus v. Horthy mit seiner Gemahlin ein, worauf Julius Bekár in einer kurzen Ansprache einen Rückblick auf die halbhundertjährige Vergangenheit des Klubs warf.

Sernach begann der Ball, der sich in seinem ganzen Verlaufe den bewährten Traditionen des MAC würdig erwies. Er kann als eine der glänzendsten Veranstaltungen der heurigen Karnevalsaison bezeichnet werden.

Es ist uns gelungen, folgende Namen der erschienenen Damen zu notieren:

- Frauen: Julius Kárpáthy, Witwe Sigmund Csákány, Béla Koppela, Nikolaus Depold, Nikolaus Butner, Dr. Franz Kirchnopf, Ladislav Gyomlay, Franz Herzog, Béla Szajfa, Alexander Ledecz, Karl Scherer, Stefan Góspeth, Béla Barcs, Julius Schmidt, Dionis Horváth, Johann Kertész, Stefan Vencz, Dr. Sigmund Bajz, Elemér Kocsis, Dr. Emerich Verecs, Ladislav Nyír, Richard Löpögghy, Béla Mező, Baron Szurmay, Otto Bodnár, Julius Janits, Ladislav Klemm, Dr. Rudolf Schuster, Madár Rodó, Emerich Mező, Karl Rodó, Dr. Johann Rodó, Anton Mezős, Konrad Strömman, Emil Reichardt, Dr. Elemér Móczár, Géza Farkas, Joltán Kis, Anton Burhardt-Bélabári, Gabriel Lóth, Elisabeth V. Marójan, Dr. Paul Barnabás, Franz Kamp, Alexander Lóth, Anton Emil Szabó, Roman Frohner, Georg Maróti, Alexander Telcs, Béla Barua, Witwe Franz Kráti, Erwin Diener, Dr. Josef Kanta, Friedrich Kósbál, Josef Nagy, Johann Balontsi, Ladislav Szabó, Alexander Pirrit, Ludwig Horváth, Dr. Josef Henmann, Joltán Becker, Joltán Kramer, Johann Grusz, Karl Willibrod, Dr. Desider Ramcs, Andor Köhler, Karl Szendrő, Desider Mihalósi.

- Mädchen: Franca Muntean, Erzsi Csákány, Simas Poppella, Lenke Klement, Csibi Klement, Edit Akerman, Manca Bartha, Magda Scherer, Madi Kertész, Nani Einsdorf, Elisabeth Barcs, Irene Schmidt, Sári Baraga, Marie Szabó de Sáro, Magda Oberhall, Babfi und Nora Reichl, die Baronessen Blanka und Edit Szurmay, Olga Barcsa de Bogalajony, Meca Rodó, Paula Rodó, Maria Petrovits, Erzsi Mezős, Silda Bolár, Meca Lóth, Zoltán Katona (Minderheit), Ilse Marójan, Gyula Lóth, Irma Szabó-Antol, Dr. Margarete Galát, Gabi Juhász, Erzsi Biskauer, Suzula Pényos, Ilse und Boriska Vencz, Bóthi Wernes, Gabi Matány, Hanna Brödel, Elisabeth Bekéssy, Áll und Madi Szabó, Juci und Bóthi Farkas, Silvia Lóth, Csibi Lóth, Gabi und Lilla Fáber, Karola Szendrő, Bóthi Angyal, Blanka Barcsa, Meca Buter, Stefanie Gáler, Anni Bojtán, Zsóka Dobos,

- Maria Boros, Ilse Rodas, Kacinka Süredy, Judit Süfösd, Gina Tóth, Gabi Gara, Manca Kozonyi, Pirosta Dömötör, Irma Kelemen, Sally, Ilse und Edit Góthi, Eva Szócs, Magda Lulács, Buncz, Jozsef, Jca Gvarnathy, Pirosta Petrovits, Meca Góder, Angela Jahn, Gabi Henrich, Anna und Sári Gerlich, Zsóka Ufethy, Meca Kertész, Marie Létay, Marta Neubauer, Olga Csorna, Ida Gombáth, Kato Kelen, Lenke Plahner, Babus und Piri Karácsony, Kato und Edit Soltesz, Sitta Szulh, Baba Keleny, Silvia Kischál, Géna und Berna Bellebrandi, Gabi und Meca Sipos, Janni Madár, Maria Fedát.

### Gerichtshalle

§ Ein Richtungsinspektor als Historiker. Die heutigen, von Gaf oder Voreingenommenheit erfüllten Zeiten haben auch schon solche aufzuweisen. Richtungsbeamten, die in ihren freien Stunden historische Studien machen und ihre stupende Gelehrtheit in den Spalten gewisser Tagblätter aufstipfen. So tat auch der staatliche Richtungsinspektor Stefan Kuflo, aber wir erinnern uns nicht, je seinen Namen in der wissenschaftlichen Welt gehört zu haben. Um kurz zu sein: Herr Stefan Kuflo wollte geschichtliche Studien gemacht haben, dann setzte er sich hin und um einem tiefgefühlten Bedürfnis nachzukommen, schrieb er einen Artikel — gegen die Juden. Natürlich gegen die Juden und natürlich im Blatte A Kép. Arme Leute fochten nämlich mit Wasser und mer keine von Gelehrsamkeit triefend und von Sachlichkeit durchtränkten Artikel nicht im Wege der Ungarischen Akademie der Wissenschaften veröffentlichen kann, der sucht einfach die Redaktionen gewisser Blätter auf und nimmt deren Gastfreundschaft in Anspruch. Herr Stefan Kuflo schrieb unter dem langweiligen Titel: „Auch vor der Katastrophe von Mohács ist Ungarn von den Juden janiert worden“ einen ebenso langweiligen Artikel und daß kompetente Kritiker in demselben weniger Gelehrtheit und umföhrer Aufreizung gegen eine Konfession erblickten, dafür mag das Auftreten der Staatsanwaltschaft Zeugenschaft abgeben, die gegen Kuflo von Amts wegen das Verfahren wegen geblähter Aufreizung gegen die jüdische Konfession einleitete. Der Artikel, der voll historisch unwahrer Anwürfe gegen die Juden ist und der den Juden zum Vorwurf macht, sie hätten die Katastrophe von Mohács herbeigeföhrt, endet mit dem Mahnrufe: „Und wenn wir die Erfahrungen von damals nicht beherzigen, da werden uns von den gebliebenen vierzehn ungarischen Komitaten nur noch vier verbleiben“. Wir wollen nicht maßlos sein, wir wollen nicht sagen, daß dieser Mahnruf wie ein hohler Ton aus leerem Maße klingt (Mühsam und leere Fässer sind doch enge Nachbarn), wir fragen nur, woher im Gottes willen der prophetisch begabte Herr Richtungsinspektor die vier Komitate nimmt? Warum nicht nur drei oder zwei oder eines. Wenn Gott vor Sodoma mit sich unterhandeln ließ, kann auch Herr Kuflo sich das getroßt erlauben. — Heute hatte sich Stefan Kuflo für diesen aufreizenden Artikel vor dem Straßengericht Lórekly zu verantworten, die Verhandlung wurde aber verlagert, damit der Verfasser seine Quellenwerke, aus denen er geschöpft haben will, dem Gerichtshof vorlegen könne. Er beruft sich nämlich auf die Autoren Dr. Madár Ballagi und Géza Raczánh. Hoffentlich wird der Gerichtshof besser und unbefangener lesen können, als Herr Kuflo und diesem ein amtliches ne sator ultra crepidam zurufen.

§ Das Testament Szemerés. Bekanntlich haben die Seitenverwandten das Testament des verstorbenen Nikolaus v. Szemerés angefochten und vor dem Bundespfeiler für. Gerichtshof um dessen Annullierung die Klage angestrengt. Der Gerichtshof hatte das Testament aus formellen Gründen für ungültig erklärt. Gegen dieses Urteil appellierte Witwe Roska Szemerés geb. Komtesse Rosa Hayos, als Vormund des minderjährigen Erben Stefan Szemerés. Die fön. Tafel (Vorjiz Dr. Antalffy) änderte das Urteil des Gerichtshofes ab und erklärte das Testament für gültig. Szemerés hatte nämlich sein Testament eigenhändig geschrieben, unterschrieben und zur Aufbeahrung dem öffentlichen Notar Dr. Géza Rhorer übergeben. Die Auffassung der ersten Instanz, als ob diese Form der letztwilligen Verfügung ungültig wäre, wird als irrig bezeichnet. Ebenso werden die Kläger mit der Einwendung, als ob sich der Erbe der Erbschaft nicht würdig erwiesen hätte, abgewiesen. Der Umstand, daß Stefan v. Szemerés auf Grund seines Dominizils — ohne Option — automatisch zum tschechoslowakischen Untertan

geworden ist, kann ihm umso weniger zur Last gelegt werden, als er minderjährig ist, sonach gar nicht in der Lage war, in dieser Frage Stellung zu nehmen. Die fön. Tafel erblickt übrigens in dem Umstand, daß jemand auf besetztem Gebiet anscharret und daselbst die Interessen des Ungarntums wachet, keinen Unwürdigkeitsgrund.

§ Prozeß Rozma — Nagy. Ein Prozeß, der unseren Strafgerichten schon viel zu tun gab, ist heute von der fön. Kurie in letzter Instanz endlich aus dem Leben geschafft worden. Es ist dies der Verleumdungsprozeß des Abgeordneten Ernst Nagy gegen Nikolaus Rozma. Ernst Nagy hatte nämlich Nikolaus Rozma in der Nationalversammlung heftig angegriffen, worauf letzterer in dem Blatte 8 Orai Ujság antwortete, den Angriff Nagys als Verleumdung qualifizierte und ihn nicht nur einen tschechischen Podzjupán nannte, sondern auch betonte, Ernst Nagy stehe moralisch nicht so hoch, daß man von ihm ritterliche Genugtuung fordern könnte. — Ernst Nagy strengte hierauf gegen Rozma den Verleumdungsprozeß an, aber der Gerichtshof erkannte nur wegen der langwierigen Behauptung auf Ehrenbeleidigung und verurteilte Rozma zu 70.000 Kronen Geldstrafe. Im Appellationswege kam die Sache vor die fön. Tafel, die für Rozma mit der Motivierung, er habe den Wahrheitsbeweis voll erbracht, ein freisprechendes Urteil hatte. Nachdem aber gegen das Urteil der fön. Tafel die Nichtigkeitsbeschwerden eingegeben wurde, hatte sich heute auch die fön. Kurie mit der Angelegenheit beschäftigt. Sie verwarf die Nichtigkeitsbeschwerden und sprach Nikolaus Rozma frei.

§ Die ehemaligen Kriegsgefangenen — sachfällig. Wie unseren Lesern noch in Erinnerung sein dürfte, haben 207 in russische Kriegsgefangenschaft geratene ungarische Soldaten ein japanisches Schiff gemietet und auf diesem die Heimreise angetreten. Die Reisefkosten brachten sie aus eigenen Mitteln auf, was sie hauptsächlich darum taten, weil die ungarische Regierung ihnen angeblich ein Telegramm des Inhalts zukommen ließ, sie mögen die Schiffahrtspesen getrost vorstrecken, dieselben werden ihnen nach ihrer Heimkehr ersetzt werden. Nach Ungarn zurückgekehrt, beanspruchten die ehemaligen Kriegsgefangenen den Ersatz der auf Hunderte von Millionen sich belaufenden Spesen, aber es war alles vergebens, die kompetenten Kreise wollten von einem Ersatz nichts wissen. Es wurde nun seitens des Führers der Heimkehrer gegen das ungarische Avarat ein Prozeß, und zwar vorerst nur für seine eigene Person angestrengt, den er auch in allen Instanzen gewann. Auf dieses Präzedenzurteil gestützt wurden nun auch die übrigen Teilnehmer der Heimkehrer lagbar, aber heute von dem handelnden Bezirksrichter Dr. Ernst Zajzon in erster Instanz abgewiesen. In der Motivierung heißt es, das erste Urteil könne nicht als Präzedenzurteil angesehen werden, weil der Riviere des Avarats die feineren angebotenen Beweismittel nicht in Frage gezogen hatte, im jetzigen Prozesse aber kategorisch im Abrede stellte, die Regierung habe bezüglich des Spesenersatzes irgend welche bindende Verpflichtungen gemacht. Auch ist es erwiesen, daß das vielgenannte Telegramm vom Generalkonsul Ernst Ludwig in einem Wortlaut abgefaßt wurde, der dem Standpunkte der ungarischen Regierung überhaupt nicht entspricht. Die sachfälligen Kriegsgefangenen meldeten gegen das ungünstige Urteil die Berufung an.

§ Beleidigung des Reichsverwesers. Der Schriftgeher Rudolf Gruber machte vor einigen Monaten in einem Selbstgeber Wirtshaus die Ausrufung: „Auch an dem Namen Horthys, unseres Reichsverwesers, hafter Blut, denn er ließ fünfzig Waischen erwidern.“ Heute wurde Gruber hierfür zur Verantwortung gezogen und zu einem Monat Gefängnis und zu einer Million Kronen Geldstrafe verurteilt.

§ Ein verurteilter Kommunist. Nach gelegentlichem Ansenbalt in Deutschland organisierte der in Düsseldorf tätig gewesene Spenglergehilfe Karl Nagy die dort lebenden ungarischen Arbeiter zu einer kommunistischen Partei. Man hatte von seinen Untrieben hier Kenntnis gehabt und als er aus Düsseldorf heimkehren wollte, wurde er in Szombathely in Haft genommen und gegen ihn des

Verfahren wegen des lichen Ordnung heute kam seine Sa Benhandlung, Nagy erklärte, Kommunist ist war, zu einem bühung der Strafe geordnete Dr. Emeri werden.

### Theater, S

Zu seinem fünfzigsten Geburtstag hat die heutige fön. Kurie ein halbes Hundert Bahschliffels auf dem steht er mit seinem „dem König“ dem dem hochgeinterten Künstlerlichkeit beher

### Mimi

Mimi stürzt mand, der in den sen zu verschellen. ergriffen war, sin mer lönten selten. Und auch a Siebe Mimis i Kraftheit. Es gibt nau haben und die u glauben jedes Wa. Demit will i Ernstes geschwore wild und nur ihn Sie meinte Karan. Doch wer halten werde. Ke Liebe. Sider wa schtoren hatte. Mimi gehört zeige in der Ha Die aber geföhrl Leichtigläubigen, je hätte man i Jögern geschwore len. Sie zu heire sie sein Leben zu andere Frau zu mit einem ander reine Unschuld se berührt habe un selben Hochachtu er zu Hanje sich wieder Bauftbean Seite leben und sich zum Kochen mit ihm Bishfel lich, geht nur mit lang sich nur mit hätte nur von seiner Mim Mema, die Kamilla, sprach nicht verzagen, noch. Es traf Seite ihrer Sch fünfzigjähriger die Nächte wie tungslokalen, in Tänzerin den S

**NORMA TALMADGE**

Lloyd-film

**ROYAL-APOLLO**

**POLA NEGRI**

Radius-Paramount-film

**URANIA** Jegyét elővételben váltsa meg!

2 nagy filmpatrokció egy műsorban bemutatni

OSSI OSWALDA



Szivesen látom a **NINICHE**  
 című 8 felvonásos vígjátékban való vendégszereplésem alkalmával február 6-tól, péntektől az

**OMNIÁBAN és CORSÓBAN**  
 OSSI OSWALDA



ders von Johann Strauss und erwies sich auch im Lieb-  
vertrauen, namentlich durch die von Linnau, Geschmied und  
Montanari, verführerische Wiedergabe des Brahms'schen Ständ-  
chens diesmal auch als eine Meisterin auf diesem poetisch-  
intimen, Bühnenkünstlerin zum Teil ferner liegenden Gebiete  
der Gesangskunst. Frau Kurz wurde von dem begeisterten  
Publikum enthusiastisch gefeiert und zu mehreren liebens-  
würdig gewählten Zugaben gedrängt.

(Kammermusik.) Dem Künstlerbund, den der Ber-  
liner Meisterpianist Edwin Fischer mit den Herren  
Waldhauer und Kerpely zu einem Kammermusik-  
abend schloß, verdankten wir gestern eine der genussreichsten  
Veranstaltungen der diesjährigen Konzertsaison. Die Wie-  
dergabe des Geistertrios von Beethoven, des B-dur-Trios  
von Schubert und des G-moll-Klavierquartetts von Brahms  
(mit Herbeziehung des Herrn Lemeßvárn) bewegte sich  
durchwegs auf dem höchsten Niveau ausgereifester Kunst-  
leistung. Mit souveränem Stilempfinden, nobler Durchgeistig-  
ung und einer blühenden Fülle klanglicher Abtönungs-  
reichtums wurde jeder einzelne Satz zu einer Meisterleistung  
vornehmsten Kammermusikcharakters geadelt. Eine recht zahl-  
reiche Zuhörerschaft lauschte den köstlichen Darbietungen in  
andächtigster Stille und dankte den ausgezeichneten Künst-  
lern mit unso rauschenderen Ovationen.

In der am Freitag stattfindenden Reprise des  
„Barbier von Sevilla“ Jungl. Frau Gitta Alpar die Rosina,  
Fritz Somló den Almaviva, Herr Palis den Figaro.  
In der Süss-Waldhauer'schen Pantomime „Der Spiegel“,  
mit der der Abend eingeleitet wird, hat Fr. Stajnszky  
die Rolle der Pierrette inne.

Die neueste Nummer der Zeitschrift „Múlt és Jövő“  
ist mit reichem Inhalt und mit einer ganzen Reihe von  
künstlerischen Reproduktionen erschienen. Das Februarheft  
erhält auch eine Neuherausgabe des Hirtshirns Dr. Johann  
Csernoch über das Judentum und den sozialen Wert  
der Religion.

Die Kisfaludy-Gesellschaft veranstaltet  
ihre Jubiläumfeier am 8. Februar, vormittag halb 11 Uhr  
im Sitzungssaal des neuen Stadthauses. Die Eröffnungs-  
rede hält Albert Berzeviczy, den Jahresbericht er-  
läutert Karl Székely. Ladislaus Radványi verliest seine Studie  
„Jókai's Seele“, Alexander Szócsik bringt sein Gelegenheits-  
gedicht zum Vortrag, Alexander Paláts spricht über  
Jókai, den guten Gärtner. Alle Freunde der Literatur wer-  
den auf diesem Wege zur Gedenksfeier eingeladen.

Dienstag gelangt im Kammertheater des Na-  
tionaltheaters das Lustspiel „Alice, új a kandallóhoz“  
von Barrie zur Aufführung. Die Hauptrolle spielt Frau  
Emilia P. Márkus.

„Ezüstlakodalm.“ Seinem Ausnahmiserfolg ent-  
sprechend hat das neueste Sensationsstück des Lustspielthea-  
ters eine Ausnahmissehung im Spielplan dieser Bühne er-  
halten. In der Woche folgt der Wochenaufführung die heute,  
Donnerstag, stattfindende Wiederholung und Samstag erscheint  
das noble Schauspiel Paul Géraldy's wieder auf der Bühne  
des Lustspieltheaters, wo man ihm auch Sonntag  
abend und Montag begegnen wird. Alle Welt spricht mit wahr-  
em Entzücken von dem herrlichen Schauspiel und der voll-  
endeten Aufführung, die es im Lustspieltheater ge-  
funden hat.

„Az üvegeipő“ Sonntag nachmittag. Im  
Lustspieltheater wird Sonntag nachmittag Franz  
Rónárs ausgezeichnetes Lustspiel „Az üvegeipő“ zur Auf-  
führung gebracht. Die erste deutschsprachige Auffüh-  
rung von „Az üvegeipő“ wird noch in dieser Saison am  
Wiener Deutschen Volkstheater stattfinden.

„Halls, Amerika!“ für die ganze Woche  
ausverkauft. Für sämtliche Aufführungen der „Revue  
Halls, Amerika!“ die für diese Woche angelegt sind,  
hat das Hauptstädtische Operettentheater sämtliche  
Plätze ausverkauft. Für die nächstmöglichen Aufführungen  
der sensationellen „Revue“ werden die Billette von heute,  
Donnerstag, ab verkauft.

„Nórák kapitány“ geht im Hauptstädtischen  
Operettentheater Sonntag, den 8. Februar, als Nach-  
mittagsvorstellung in Szene. Emerich Farkas' Operette,  
die bei ihren jüngsten Abendaufführungen noch ausverkauft  
wurde, erzielt hier, figuriert diesen Sonntag als Nachmittags-  
stück auf dem Spielplan des Hauptstädtischen Ope-  
rettentheaters.

„Jókai's Geist“ wird zitiert durch die  
Freitags-Rovitát des Stadttheaters, denn  
„Juhászlegény, szegény juhászlegény“ weist nicht bloß  
mit dem Titel auf das berühmte Gedicht des größten ungarischen  
Dichters hin, sondern wendet mit seinem ganzen Geist, seinen  
heiteren, sonnigen und poetischen Stimmungen, mit der zum  
Herzen dringenden, feurigen Musik jene blumigen Pfade des  
ungarischen Dorfes, auf denen der Dichter des „Juhászlegény“,  
der ausgezeichnete junge Dichter, hat in diesem von Geist und  
Gemüt fundierten Genrebilde, das ein Schauspiel mit Gesang  
ist, ein entzückend frisches Landschaftsbild mit Figuren des  
ungarischen Dorfes gegeben; die Liebe der ungarischen Herzen,  
der Humor, die beseligende Phantasie, — das alles singt, lacht,  
jauchzt und strahlt mit sonniger Heiterkeit in den drei Akten  
des Stückes. Eine ganze Reihe der charakteristischen und er-  
götlichen Figuren zieht da auf, mit ungarischer Laune, Herzen  
und Temperament, mit herrlicher ungarischer Musik, die das  
junge und starke Talent Ladislaus Magyars lobt und preist  
noch vor der Aufführung. Die mit großem Interesse erwartete  
Rovitát wird von Freitag ab jeden Abend auf dem Spiel-  
plan des Stadttheaters figurieren.

Heute, Donnerstag, gelangt im Stadttheater  
Emerich Farkas' siegreiches Studentenfestspiel „Iglói diá-  
kok“ zur Aufführung mit dem ausgezeichneten Ensemble der  
Premiere, deren großer Erfolg durch Emerich Palis, Josef  
Székely, Theresia Köhleggy und ihre übrigen Mitspie-  
ler, Ladislaus Erözhegyi, Wilhelm Szirmai, Alexander  
Horti und Rudolf Sik errungen wird.

Sonntag, den 8. Februar, „Cavalleria rusti-  
cana“ und „Bajazzo“ als Nachmittagsvorstellung des  
Stadttheaters.

Sehen Sie sich auf den Sitzplätzen und  
an den Annoncenstafeln die Sitzpreise des  
Stadttheaters genau an.

„Rosmersholm“, Ibsen's Meisterwerk, Sonntag,  
den 8. Februar, nachmittag halb 4 Uhr im Theater der  
Kammermusik der Frau Köstli Forgács.

Arnold Kolbessy's einziger Celloabend am 18. Fe-  
bruar. (Fodor.)

Walter Giesekings einziger Klavierabend am  
17. Februar. (Fodor.)

Das am 16. Februar stattfindende außerordentliche  
Konzert der Philharmonischen Gesellschaft —  
Schweizer Abend — verspricht das interessanteste Kon-  
zert der Saison zu werden. Zur Aufführung gelangen die  
archaischen Werke der bekanntesten Komponisten der Schweiz.  
Das Orchester wird der Komponist und Dirigent der Züricher  
Philharmoniker Dr. Andrae leiten. Als Solist wirkt einer

der größten unserer jugendlichen Violinspieler Andreas Ger-  
ler mit. Karten können bei Köszandógi gelöst werden.

Das achte Abonnementkonzert der Philharmoni-  
schen Gesellschaft findet am 9. Februar (öffentliche  
Hauptprobe am 8. Februar) statt. Dirigent: der Kapellmeister  
des kön. Opernhauses Bernhard Littel; Mitwirkende: die  
Künstlerin des kön. Opernhauses Gitta Alpar. Auf dem Re-  
pertoire: Brahms: IV. Symphonie; Rákóczi: Fünf Verse (zum  
erstenmal); Mozart: Arien der Königin der Nacht aus der  
„Zauberflöte“; Rimsky-Korsakoff: Capriccio spagnolo (zum  
erstenmal). Karten sind bei Köszandógi zu haben.

Robert Goldsands sonntägigem Klavierabend wird  
mit beispiellos feierhafter Spannung entgegengefahren. Der  
Künstler wird die Vereinerung dieses großen Interesses auch  
mit der Beethoven- und Chopin-Serie, mit J. S. Bach's  
Phantasie rethfertigen. Karten bei Bajna, Baitnergasse 28.  
(Corvin.)

Erika Morini kommt auf ihrem Triumphzug aus  
New York über Paris, Berlin und Wien zu ihrem einzigen  
Budapester Violinabend am 19. Februar. Karten bei Bajna,  
Baitnergasse 28. (Corvin.)

Josef Székely bietet heute, am 5. Februar, mit  
dem Opernhausorchester in der Reboute (halb 8 Uhr) eine  
großartige künstlerische Leistung. Er wird Konzerte von Pro-  
kofeff (zum ersten Male) und Beethoven spielen. (Köszandógi.)

Am 7. Februar wird der große Bach-Interpretator  
Edwin Fischer mit den Philharmonikern und mit dem Pa-  
lestrinador die Perlen der hehren Musik Bach's aufzuführen.  
(Köszandógi.)

Alexander Moissis einziger Deklamationsabend  
am 6. Februar erweckt riesiges Interesse. Karten bei Fodor,  
Baitnergasse 1.

Direktor-Kustos des Museums für Schöne Künste Dr.  
Joltán Oroslán beginnt in der Urania unter dem Titel  
„Menschen und Götter“ einen großangelegten, spannenden  
Vortragszyklus. Er wird die wunderbare Götterwelt der  
Antike, das abenteuerliche Leben der olympischen Götter mit  
allen Schönheiten der ganzen antiken Mythologie vor uns auf-  
rollen. Der erste Vortrag dieses Zyklus findet Freitag nach-  
mittag um halb 4 Uhr statt.

Schriftsteller Béla Gonda jun. hält Samstag nach-  
mittag halb 4 Uhr in der Urania über die Marquise Pom-  
padour und ihr Zeitalter einen Vortrag.

Griffith-Meisterwerk: „A Mississippi  
rabjai“ (7 Aufzüge), „Az álomkörös Fix és Fox“  
(7 Aufzüge) heute zum letzten Male in der Urania um 5,  
viertel 8 und halb 10 Uhr.

**Sport.**

Fußball. Gestern abend hielten die Leiter der Vereine  
erster Klasse im Klublokal des MTK über die Einteilung der  
Spielplätze für die Meisterschaftswettspiele eine Beratung.  
Nach längerer Debatte gestattete sich das Programm der  
ersten Tages der Meisterschaftswettspiele  
folgendermaßen: Uellőerstraße: MTK-MTK halb 12 Uhr,  
MTK-SZK halb 2 Uhr, FC-Jugoslavien oder Bienna  
3 Uhr. Wetteinlagen: FC-3. Bezirk 3 Uhr. Neu-  
peter Stadion: MTK-MTK 3 Uhr. Págyamagos:  
FC-Törökös 3 Uhr. Die Einteilung des Wettspiels Eisen-  
arbeiter-Jugó blieb unerledigt. Am 22. Februar wird das  
Programm höchstwahrscheinlich in nachstehender Reihenfolge  
zur Abwicklung gelangen: Hungariastraße: Eisenar-  
beiter-MTK halb 2 Uhr, MTK-MTK 3 Uhr. Uellőer-  
straße: FC-MTK halb 2 Uhr, FC-Jugó 3 Uhr.  
Wetteinlagen: FC-Törökös 3 Uhr.

Der Länderkampf Ungarn-Schweiz gelangt  
am 22. März in Budapest zur Austragung. Nach langwierigen  
Verhandlungen ist es endlich gelungen, den Termin des  
Länderkampfes Ungarn-Schweiz festzustellen. Bekanntlich  
wollten die Schweizer den Wettkampf gegen Oesterreich und  
gegen Ungarn im Rahmen einer Tournee abwickeln. Die  
Schweizer konnten jedoch über den Termin nicht einig werden,  
da beide an dem 22. März festhielten. Anfangs wünschten die  
Schweizer, daß der ungarische und der österreichische Verband  
diese heikle Frage unter einander erledigen sollten, da dies  
aber nicht gelang, entschlossen sie sich, das erste Wettspiel in  
Budapest auszutragen. Nach diesem ist fraglich, ob die Schwei-  
zer auch in Wien spielen werden, da der österreichische Fuß-  
ballverband den Termin für den 25. März nicht annimmt.

Fechten. Die rumänischen Meisterschaften  
im Säbel- und Florettfechten gelangen am 1. d. in  
Arad zur Austragung. Im Säbelfechten siegen die Ragná-  
daber, im Florettfechten die Araber. Die Araber Fechter  
werden von dem vorzüglichen Fechtmeister Pellegrini unter-  
richtet, der früher in Budapest in der Fodor'schen Fecht-  
schule wirkte. Die Araber ebenso wie die Ragnádaber errichteten  
eine sehr schöne und ernste Arbeit. Die einzelnen Resultate  
waren die folgenden: Florettfechten: 1. Béla Sets  
(Arad), 2. Josef Schuller (Clotia, Arad), 3. Juan Dehe-  
lean (Kolozsvár), 4. Johann Denker (Arad), 5. Stefan Kovács  
(Arad). — Säbelfechten: 1. Székely (Ragnádab), 2. Gelber (MTE), 3. Báthory (MTE), 4. Szántó (MTE), 5. Dehelean (Kolozsvár).

**Offener Symplesaal. \***

**Meinl Gyula**



Főüzlet:

IV., Kossuth Lajos-utca 14-16

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Tisztviselőnő**  
több évi gyakorlatú!  
**állást keres**

Bérezésmódszerben, könyv-ésben, gépirásban és egyéb írói tevé-  
ségeiben járatos. Fizetési igény megközelítő szerint. Meghívás Zsig-  
mond-utca 6, II. em. 58 al. kérenek. 7172

**Rákóczi-utnál**  
kötészet, könyv, élektárból álló

**lakásomat elcserélném**

szoba-konyhás lakással, esetleg eladnám. Meg-  
keresések „Azonnal beköltözhető“ jellegre a kiadóba kérek.

**Lizenznehmer**

Ír folgende Patente betreffend Kühler Nr. 81281  
und Nietverföhrung Nr. 81225  
**gesucht**  
Offerten unter „J. D. 9164“ an die Expedition d. Blattes 12198

**Egyszobás lakást**

mellékkelhely-égekkel  
**keresek**  
lehetőleg a VIII. vagy IX. kerületben.  
Ajánlatokat „Lelépést fizetek“ jellegre a kiadóba kérek.

**„HELMA“**

**DAMENMODE-SALON**

empfehlte sich dem w. Publikum  
Erstrangige Arbeit, solide Preise  
Andrássy-ut 25 (Eingang Dalszínház-utca 1. Stock 8.)

**Irógépek 6 havi részletfizetésre**

újak és használtak, 1.500.000 koronás árban kaphatók. Irógép-  
beszerzés és vétele, valamint kölcsönzés. Híradókatantár iró-  
gépjavító Műhelye VII., Csömör-utca 87. Telefon: József 102-84

**Vitrinekét, sublo-  
tokat, állóórákat**

stb. mezeióvó butorokhoz  
szil szertlen készletek, vala-  
mint régi butorok átalakí-  
tását, fényezését válla-  
zóba butorok mérsékelt áron kaphatók

**Műszialos**

VIII., Beszterdy-utca 6. (Népszínház-  
telején) Telefonhívó: József 91-44.

**Akquisiteure**

für loco und für die Pro-  
vinz werden zu günstigen  
Bedingungen akzeptiert.

**Gewesene Bankbeamlnnen**

die der deutschen Sprache mächtig, werden zu einer  
leichten Acquisitions-Arbeit gesucht. Offerte unter  
„Sicherer u. ständiger Verdienst“ an die Exp. erbeten.

**Bureau mit Telephon**

ist für ausschliessliche Kanzleizwecke  
für die Tagesstunden  
**zu vermieten**  
VI., Jókai-tér 10 (Halbst. 2), vis-á-vis Andrássytr. Tel. 157-70

**SANATORIEN**

**Dr. LAKATOS**

**ABBAZIA-BADEN bei WIEN**

Aufnahme-Bureau:  
Budapest, VI., Andrássy-ut 5. sz.  
Telephon: 130-65. Telephon: 130-65.

**Brillanten**

Székely Emil, Király-utca 51.

Perlen, Antiquitäten  
kauft zu höheren Prei-  
sen als jeder andere  
vis-á-vis der Theresien-  
städter Kirche. Telefon.

**Generalvertretung**

**für Jugoslavien**

mit Kommissionslager sucht eingeführter, garantiefähiger  
Vertreter in Zagreb (Agram), S. H. S. Zuschriften unter  
„Zs. 4174“ an die Publicitas A.-G., Annoncen-Exp.  
Zagreb, Gunduličeva ul. 11.

Die zur For-  
entendeten ungarischen  
pielten heute im  
Konferenz. Die Sig-  
rischen Beratungen.  
Subkomitee entse-  
seitigen Wünsche ein-  
entsprechend werden  
Des heute entse-  
der Vorbereitung de-  
gen und das Ergeb-  
unterbreiten, auf G-  
Verlauf der Berha-  
Zitigung nahmen un-  
steriums des Neu-  
Moldoványi u  
vom Handelsministe-  
rich Wiim mers p-  
ficialrat Jzfo Fe-  
Bécsen, vom  
Ernst Barcza und  
vom Finanzminister  
hegyi und Sekret-

Der Budapest  
Tagblatt melde  
ungarisch-österreichische  
Subkommissi-

Es kann nicht  
Chicago ausgehend  
wohngebenden Getre-  
genach die Budapest  
excellence — nur  
menig kann bestritte  
jede nicht um effekt-  
bedarbes handelt, w  
Neujahr in Chicago  
schlüsse die zur Ver-  
schreiten.

Es kann weit-  
Gauße in Weizen,  
Getreidebestände in  
jondern nur ein ver-  
tat gegen die Konj-  
der großen Zahl de  
Unzufriedenheit über  
Lebensstandards ein-  
man sich wehren  
den Weltbedarf wei-  
treibpreise in keine  
kosten sind, wird au-  
zugegeben, wie auch  
Mehl- und Gebäck-  
Herstellungskosten st-  
Wenden wir  
ungarische amtliche  
die Entwicklung der  
berücksichtigen private  
übersehen werden d  
allein besonders vo  
wobühlich einer peff  
Gleichfalls einmütig  
wicklung der Saate  
gebiet der Welt, im  
Es fehlt j  
auch für die n  
Erfolg können  
lanten nicht fordern  
den größten Weizen  
Patriotismus verke-  
lichen Verhält-  
politik treiben.

Von den Gr-  
behauptet, daß der  
Kronen auf Mehl  
garischen Mühlen f-  
ten“, daß Oesterre-  
Mehl überfluten in  
loeres Gerode, da  
spenst an die Wam-  
gegen die Regierung  
mäßigung zurückge-  
hauptungen ad al-  
gegen eine solche

# Volkswirtschaft

## Die ungarisch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen

### Die gegenseitigen Wunschlisten

Die zur Fortsetzung der Wirtschaftsberatungen ernannten ungarischen und tschechischen Delegierten hielten heute im Ministerium des Neuhern ihre erste Konferenz. Die Sitzung begann gleich mit den meritorischen Beratungen. Zur Laufe der Sitzung wurde eine Subkommission ernannt, deren Aufgabe es ist, die gegenseitigen Wünsche eingehend zu behandeln. Dem Bedarf entsprechend werden weitere Subkommissionen geschaffen. Diese heute ernannte Subkommission ist beauftragt, die Vorbereitung des gesamten Materials zu beschleunigen und das Ergebnis der Beratungen dem Plenum zu unterbreiten, auf Grund dessen dann über den weiteren Verlauf der Verhandlungen entschieden wird. An der Sitzung nahmen ungarischerseits teil seitens des Ministeriums des Neuhern Gesandtschaftsrat Alexander Wolodovanyi und Sekretär Stefan Winkler, vom Handelsministerium Staatssekretär Baron Friedrich Wimmersperg und Edmund Péter, Ministerialrat József Ferenczy und Sektionsrat Koloman Bécsényi, vom Ackerbauministerium Ministerialrat Ernő Barcza und Sekretär Nikolaus Kelecsényi, vom Finanzministerium Ministerialrat Tibor Kemény und Sekretär Karl Staub.

Der Budapest-Berichterstatter des Prager Tagblattes meldet seinem Blatte: Bei Beginn der ungarisch-tschechischen Vertragsverhandlungen wurde eine Subkommission gebildet, die ihre Tätigkeit im

Handelsministerium am Freitag aufnimmt und der angehört: die Herren der tschechischen Delegation und ein tschechischer Legationssekretär als Verbindungs-offizier zwischen der tschechischen Gesandtschaft und der Delegation, ungarischerseits Staatssekretär Wimmersperg und die Ministerialräte Péter und Ferenczy für das Handelsministerium, Ministerialrat Ernst v. Barcza für das Ackerbauministerium, Ministerialsekretär Staub und Ministerialrat Wolodovanyi vom Finanzamt. Diese Subkommission wird Punkt für Punkt der beiderseitigen Wunschlisten sorgfältig durchgehen. In der Hauptsache stehen den ungarischen Wünschen nach Zollbegünstigungen für Getreide und Wein die Wünsche der Tschechoslowaken nach Zollnachlässen für Textilien und Eisen gegenüber. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die tschechischen Agrarzölle jetzt schon einen Verhandlungspunkt bilden werden, weil diese noch nicht feststehen. Das natürliche Interesse beider Parteien ist, die bestehenden Schwierigkeiten zu überbrücken. Von den übrigen Verhandlungsgruppen werden Hemmnungen nicht erwartet. Vom Gang der Verhandlungen wird abhängen, wann die tschechische Delegation mit den noch zum Teil in Polen weilenden Unterhändlern ergänzt wird. Am Donnerstag wird Ministerialrat Friedmann den ungarischen Staatssekretär Wimmersperg zum Zweck einer Vorbesprechung besuchen.

## Die Preispolitik der Mühlen

Es kann nicht bestritten werden, daß bisher von Chicago ausgehend eine wilde Weizenhaufe auf allen umliegenden Getreidebörsen herrschte, der sich naturgemäß die Budapest-Börse — als Spielbörse par excellence — nur zu willig angegeschlossen hatte. Ebenfalls kann bestritten werden, daß es sich in der Hauptsache nicht um effektive Käufe zur Befriedigung des Brotbedarfes handelte, was daraus ersichtlich ist, daß die seit Newjahr in Chicago und Newyork getätigten Weizenkäufe die zur Verfügung stehenden Vorräte weit übersteigerten.

Es kann weiters nicht bestritten werden, daß die Haufe in Weizen, wenn wir nur die sichtbaren Getreidebestände in Betracht ziehen, nicht berechtigt ist, sondern nur ein verwegenes Börsermanöver, ein Attentat gegen die Konsumenten darstellt, das in Erwägung der großen Zahl der Arbeitslosen und der herrschenden Unzufriedenheit über das fortwährende Sinken des Lebensstandards ein aufreizendes Moment ist, wogegen man sich wehren muß. Daß die Weltgetreidevorräte den Weltbedarf weit übersteigen und daß die hohen Getreidepreise in keinem Verhältnis zu den Getreidebeständen sind, wird auch von den englischen Getreidebörsen gegeben, wie auch nicht bestritten werden kann, daß die Welt- und Gebäcckpreise in keinem Verhältnis zu den Herstellungskosten stehen.

Wenn wir uns nun zur nahen Zukunft. Der ungarische amtliche Saatensstandsbericht spricht sich über die Entwicklung der Winterweizen günstig aus, was auch verschiedene private Meldungen bestätigen, wobei nicht übersehen werden darf, daß die amtlichen Berichte nicht allein besonders vorsichtig abgefaßt sind, sondern gewöhnlich einer pessimistischen Färbung nicht entbehren. Gleichfalls günstig lauten die Berichte über die Entwicklung der Saaten im größten Weizenproduktionsgebiet der Welt, in Amerika.

Es fehlt sonach jedes Haussementent auch für die nahe Zukunft. Es gibt keinen Grund, von den amerikanischen Spekulantennicht fordern, aber von den hiesigen Mühlen als den größten Weizenkäufern darf das Land soviel Protektionismus verlangen, daß sie eine den wirklichen Verhältnissen entsprechende Preispolitik treiben.

Von den Großmühlen nahestehender Seite wird behauptet, daß der österreichische Einfuhrzoll von 3.25 Kronen auf Mehl eine Kampfmaßregel gegen die ungarischen Mühlen sei und die Mühlen selbst „befürchten“, daß Österreich zu Dumpingpreisen Ungarn mit Mehl überfluten werde. Eines wie das andere ist lazes Gerede, dahin zielend, den Agrariern ein Beispiel an die Hand zu legen, um diese als Sturmbock gegen die Regierung zu verwenden, damit die Zollermäßigung zurückgezogen werde. Es ist leicht, beide Behauptungen ad absurdum zu führen. Das Land hat gegen eine solche „Ueberflutung“ nichts einzuwenden.

Aus dem Umstande, daß keine der beiden großen Parteien in Oesterreich, das doch zu 75 Prozent auf Einfuhr von Getreide angewiesen ist, gegen den Getreidezoll von 3.25 einen Einwand erhoben hat, ist klar, daß es sich hier nur um eine notwendig gewordene Konsumsteuer, einen reinen Finanzzoll handelt. Der Mehlezoll von 3.25 Kronen ist aber tatsächlich ein Schutzzoll zugunsten der österreichischen Mühlenindustrie, der den ungarischen Mühlen die weitere Möglichkeit benimmt, ungarisches Mehl in Oesterreich um fast 60,000 Kronen billiger zu verkaufen als den ungarischen Konsumenten. So paradox es klingt, so ist es Tatsache, daß Oesterreich quasi einen Schutzzoll zum Schutze des ungarischen Konsumenten ausgestellt hat. Was die Exportmöglichkeit Oesterreichs betrifft, so kann daran nicht gedacht werden. Oesterreich hat lediglich den eigenen Bedarf bis zur neuen Ernte gedeckt und es müßte von Sinnen sein, würde es seine Vorräte zu Dumpingpreisen abgeben, nur um die ungarischen Mühlen vom Import auszufalten, um dann eventuell gezwungen zu sein, teureres Getreide wieder einzukaufen.

Jugoslawien kann trotz der seinen Mühlen gewährten Exportprämien in Anbetracht des hohen Dinarkurses höchstens für den Grenzverkehr und da auch nur in engem Rahmen in Frage kommen, es wäre denn, daß Ungarn die Grenzen ganz frei gibt und die Eisenbahntarife für Mehl wesentlich ermäßigt.

Von solcher Maßregel ist eine Verbilligung des Brotmehles zu hoffen, dem rasch die feineren Mehle folgen müßten, wenn sich die Mühlen nicht der Gefahr aussetzen wollen, daß ihre riesigen Mehlvorräte zugrundegehen.

Das rumänische Ausfuhrverbot auf Getreide und Mehl und die dort angeordnete Requirierung ist keine Notverordnung, um den Bedarf der Bevölkerung zu sichern, sondern hat seine Ursache, wie uns aus sehr verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, in der Nichtratifizierung der Einverleibung von Besarabien. Rumänien sammelt seine Getreidereserve, um seine Armee auf alle Fälle versorgt zu wissen.

Aus alledem geht hervor, daß die Mühlen sich gegen jede Möglichkeit, die Preise herabsetzen zu müssen, stark wehren.

Die Mühlen wollen aber noch ein zweites Eisen im Feuer halten: die Wiederherstellung des Getreideterminhandels. Die Landwirtschaft hat zur neuen Ernte große Fälligkeiten, welche nur durch Verkauf ihrer Produkte befriedigt werden können. Der Terminhandel würde nun den Mühlen, die über reichliche Geldmittel aus den eigenen Reserven und auch über Kredit verfügen, ermöglichen, den größten Teil der Ernte zu einem von ihnen diktierten Preise schon am Halme zu kaufen. Dabei wären die Landwirte die Verlierenden, aber daran darf doch nach den bisherigen Erfahrungen nicht gedacht werden, daß der Konsum

ment aus diesen billigen Getreidepreisen irgend einen Vorteil zöge.

Die Wiedergestaltung des Terminhandels würde weder der Landwirtschaft noch den Konsumenten nützen und überdies die noch bestehenden wenigen guten Provinzmühlen zugrunde richten, wogegen es höchstes Interesse auch für die Landwirtschaft wäre, eben diese Provinzmühlen zu schützen, denn nur so kann die Monopolstellung einer kleinen Zahl von Großmühlen eingeschränkt werden.

Die Restitution des Mahlertrahls hat nur den Mühlen Vorteile gebracht, die Restitution des Getreideterminhandels würde wieder nur den Mühlen nützen, wie ja deren aus der Vorkriegszeit stammendes und unangefastet gebliebenes Riesenermögen nicht von der Mahlarbeit stammt, sondern mehr vom Börsenspiel.

Die Erbitterung über die ungerechtfertigt hohen Mehlpreise macht sich übrigens überall Luft. Die französische Kammer fordert energische Schritte der Regierung gegen den Brotmischer. Die Prager Regierung denkt allen Ernstes daran, die Börse zu schließen, die Getreidefirmen unter staatliche Kontrolle zu nehmen und die Getreidevorräte zu requirieren.

Wenn sich die Mühlen in Ungarn nicht entschließen und der allgemeinen Not Rechnung tragend, die Mehlpreise entsprechend den Anschaffungspreisen des Getreides feststellen, so wird sich die Regierung vielleicht veranlaßt sehen müssen, das, was die öffentliche Meinung in Prag und Paris fordert, auch hier zu initiieren.

## Goldkurse

Auf verschiedene Anfragen geben wir hier eine Tabelle der amtlich festgestellten Liquidationskurse vom Tage des Ausbruches der Kommune verglichen mit den an der heutigen Börse amtlich notierten Kursen. Die Kurse vom März 1919 wurden auf Grund der damaligen Parität: 1 Goldkrone = 65 Papierkronen, die heutigen Kurse auf Grund des gegenwärtig gültigen Schlüssels von: 1 Goldkrone = 17,000 Papierkronen umgerechnet.

	21. März 1919		4. Februar 1925	
	Liquidationskurs in Papier-	Gold-	Kurs in Papier-	Gold-
Ung. Kredit	890	13.—	447,000	26.—
Staatsbahn	1100	17.—	455,000	26 1/2
Südbahn	180	2 3/4	59,000	3 1/2
Straßenbahn	475	7 1/4	57,000	3 1/2
Atlantica	1390	20 1/2	28,500	1 1/2
Ung. Bond	660	10.—	36,000	2.—
Oesterr. Kredit	620	9 1/2	169,000	10.—
Hypotheken	425	6 1/2	45,000	2 1/2
Patent. Bond	380	6.—	125,000	7 1/2
Gesamte	530	8 1/2	65,000	3 1/2
Kommerzialbank	4000	61 1/2	1,145,000	68.—
Salgó	1050	16.—	562,000	33.—
Urviláner	950	14 1/2	960,000	56 1/2
Árpád	150	2 1/4	23,000	1 1/2
Hüttner	1600	24 1/2	375,000	22.—
Szájvárcs	900	14.—	280,000	16 1/2
Beocsimer	1200	18 1/2	1,125,000	67 1/2
Széki	340	5 1/4	48,000	3.—
Waffen	600	9 1/4	980,000	54 1/2
Slaventia	850	13.—	64,500	4.—
Gummi	860	13 1/4	270,000	16.—
Epöcsim	560	8 1/2	119,000	7.—
Rima	1050	16.—	159,000	9 1/2
Gartmann	800	13 1/4	750,000	44.—
Darica	1200	18 1/2	96,000	5 1/2
Magneit	500	7 1/2	1,890,000	111.—
Budapester Mühle	900	14.—	145,000	8 1/2
Wiktoriaemühle	1240	19.—	277,000	16 1/2
Roßler	1800	27 1/4	3,120,000	183 1/2
				Gold-
				hellere
Banker	450	7 1/4	900	06
Städtebank	600	9 1/4	5000	30

## Von der Börse.

### Freundlicher, aber wenig Geschäft.

Durch die Börse wehte heute eine angenehmere Tendenz, alles war auf eine Besserung, auf freundlichere Tendenz eingestellt, nur das Geschäft wollte sich nicht einstellen, denn jeder beobachtete zuwartende Haltung. Man erwartete das Ende der Budgetdebatte im Parlament und eine darauf folgende Rede des Finanzministers Bud. von der man günstige Wirkung auf die Börse erhoffte. Der Umstand, daß Finanzminister Bud erst am Nachmittag sprach, konnte selbstverständlich auf die Haltung des Marktes nur retardierend wirken, immerhin aber war die Tendenz im allgemeinen günstig beeinflusst, namentlich auch durch die geberbernten Wiener Meldungen. Eine große Anzahl von Effekten schloß den heutigen Tag mit kleinen Aufbesserungen, Verkehr aber gab es nur in wenigen, darunter hauptsächlich den dem Konzern der Kommerzialbank angehörenden Papieren, wie Salgó, Rima, Budapester Mühle und Kommerzialbankaktien selbst. Im Mittelpunkt des Interesses standen aber wieder Novaktien, die angeblich für ausländische Rechnung kontinuierlich gekauft werden, in welchen sich aber zugleich auch ein lebhaftes lokales Spiel entwickelt. Größeren Kursvariationen unterlag die Ungarische Kreditaktie, die zu Beginn bis 432 sank,

Önő  
es  
gyógy- és  
Maghivás Zsig.  
7172

rélném  
eladnám. Meg-  
s a kiadóba kérek.

mer  
Nr. 81881  
25

d. Blattes 12196

kást  
adóba kérek.

LON  
1) I. Stock 8.

izetésre  
kaphatók. Irógépek  
írókancsók. Iró-  
fon: József 102-84.

szialos  
6. (Népszínház-u.)  
József 21-44.

re  
Pro-  
instigen  
akzeptiert.

men  
werden zu einer  
ht. Offerte unter  
die Exp. erbeten.

ephon  
wecke

sytr. Tel. 157-70

ei WIEN

ut 5. sz.  
phon: 130-65.

Antiquitäten  
u. höherer Preis-  
s jeder andere  
s der Iheresen-  
Kirche. Telefon.

lung

garantiefähiger  
schriften unter  
noncen-Exp.  
11.

auf Meinungskäufe aber wieder bis 447 avancierte. Auf dem Rentenmarkt hat sich die Tendenz auf Gewinnrealisationen etwas abgeschwächt.

Die Kurserhöhungen betragen (in tausend Kronen) für Ungarische Kredit 7, Kommerzbank 70, Britisch-Oesterreichische Bank 10, Ungarische Affekturanz 200, Ungarisch-Französische 34, Pannonia 50, Budapest Mühle 4, Viktoria 4, Beocsiner 15, Sütten 10, Kohlen 30, Galgo 13, Waffen 25, Ganz 100, Belgische 6, Compagnie 6, Ofa 7, Kaiser 50, Zentaer 10, Bur 7, Mitr 14, Rova 8, Staatsbahn 18, Südzucker 15, Zucker 60, Georgia 6, Stummer 35, Gas 15, Glühlicht 10, Baumwolle 27, Spodium 5, Kunstdünger 20, Braßler 17, Zellen 115, Urproduzenten 10, Gummi 18 usw. Abgeschwächt waren Realitäten 20, Vaterländische Sparkasse 20, Bekeser Mühle 10, Drafsche 9, Nagybányai 10, Stadtbahn 6, Eisenbahnbetrieb 10.

Die gebesserte Auffassung hielt auch an der Nachbörse an. Der Verkehr nahm etwas lebhaftere Formen an, die feste Tendenz konnte sich behaupten. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

Banken und Sparkassen: Ungarische Kredit 447, Kommerzbank 1150, Vaterländische Sparkasse 2940. Bergwerke: Galgo 567, Kohlen 3125, Urproduzenten 960. Eisenwerke: Rima 160-162, Ganz 2910, Schiff 48. Verkehr: Rova 211, Trust 144, Levante 165. Divers: Budapest Mühle 148, Georgia 352, Zucker 2345, Urproduzenten 215, Chinoi 8, Kattun 85, Goldberger 130, Auer 1050, Spodium 118, Egis 41, Aktienbier 360, Ofa 520, Slavonia 65.

Szénsavas fürdő otthon! A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtabletta használata által a legjobb, legolcsóbb és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető. Kapható mindenütt. Forgalmazó: Török József R.-T. Gyógyszerháza. Budapest VI. kerület. Király-utca 12. szám.

Tom Getreidemarkt.

Andauernde Flanheit und Preisrückgänge.

Die amerikanischen Märkte melden weiter namhafte Kursrückgänge, welchen sich die europäischen Konsummärkte voll anschließen. Auch auf dem hiesigen Platz fand die rückläufige Tendenz heute ihre Fortsetzung. Das Ausgebot war wohl kein drängendes, doch gab es auch nicht viel Käufer, die den zum Ausgebot gelangten Weizen zu 6125 K. frachtfrei hier gegen Akzept oder 6050-6100 K. per Kasse aufnahmen. Roggen wurde mit 5150-5200 K. frachtfrei hier gehandelt. Trotzdem die Weizenpreise seit zwei Tagen um 3 1/2 Prozent zurückgegangen sind, haben die Mühlen die Mehlpreise heute nur um 100 Kronen = 1 Prozent herabgesetzt und die folgenden Preise festgestellt: Ogg 10,300, Og 10,200, Nr. 2 9600 und Nr. 6 8200 K. per Kilogramm ab Mühle. Kleie notiert 2550 bis 2600 K. frachtfrei hier. Prompter Mais wurde zu 3100 bis 3150 K. frachtfrei hier gehandelt. Gafer notiert 3800 K. ab Station und 4200 bis 4400 K. ab hier. Gerste unverändert. Weizenböhnen 4200 bis 4300 K. ab transdanubischer Verladestelle. Hirse 2800 bis 3000 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlauntbart: Weizen, Theiß, 76 Kg. 602,500 bis 605,000, 77 Kg. 607,500 bis 610,000, 78 Kg. 612,500 bis 615,000, Komitat Fejer, 77 Kg. 605,000 bis 607,500, 76 Kg. 600,000 bis 602,500, 78 Kg. 610,000 bis 612,500, Roggen 515,000 bis 520,000, Futtergerste 400,000 bis 420,000, Braugerste 490,000 bis 515,000, Hafer 425,000 bis 435,000, Mais 310,000 bis 315,000, Kleie 250,000 bis 252,500, Hirse 310,000 bis 315,000, Luzerne 2300 bis 2500, Rotklee, großblättrig 2500 bis 2700, alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Als bemerkenswerter Vorgang auf dem internationalen Devisenmarkt ist der andauernde Kursrückgang der Tschechoslowakei hervorzuheben, die heute in Zürich wieder um 7 1/2 Punkte auf 15,27 1/2 gefallen ist und auch aus Wien, Berlin und Bukarest niedriger gemeldet wird. Die ungarische Krone behauptete ihre Position, die Devisen Berlin und Belgrad haben sich um ein geringes abgeschwächt. Die Ungarische Nationalbank hat den Kurs der Tschechoslowakei um 8 und den Dinar um 6 Punkte herabgesetzt, den des Dollar aber um 19 Punkte erhöht. Im hiesigen Privatverkehr hat sich demgegenüber der Kurs des Dollar etwas erniedrigt.

(Die Durchführung des Rechnens in Tausendkronen.) Vor einem Monate hat das Finanzministerium auf Ersuchen der Lebe das Rechnen in Tausendkronen dem Geschäftsleben bewilligt. Diese durchaus praktische Neuerung konnte aber bisher nicht in den allgemeinen Gebrauch übergehen, da die verschiedenen Interessenten ganz divergierende Auffassungen über diese Durchführung haben. Die Lebe wird demnächst zuerst mit der Börsenleitung Verhandlungen einleiten, wobei die Notifizierung der Effekten in Tausendkronen besprochen werden wird.

(Außerordentliche Sitzung der Handelskammer.) Das Gesetz über die Neuorganisation der Hauptstädte sichert der Budapester Handels- und Gewerbelammer fünf Plätze zu, auf welche eine vierfache Kandidatur, also die Nominierung von 20 Kandidaten, notwendig ist. In dieser Angelegenheit hält die Kammer Freitag, am 6. d., nachmittags 5 Uhr eine Plenarsitzung.

(Die Jabolauer Forstindustrie-A.G. und der Rosenberger-Konzern.) Die Leitung der Jabolauer Forstindustrie-A.G. hat jüngstens mit dem Rosenberger-Konzern, der unlängst bei der Foresteine starke Interessengemeinschaft erworben hat, Verhandlungen aufgenommen, um ihre Mobilität wieder zurückzuerlangen.

(Die Befreiung und Galanteriemärkte Kaufmanns-Präsidenten Moritz die Vertreter der Selbständigen teilte sich mit der der Zündsteine in Handel mit Zündselbständigen in gravantios sei, Steuer auf Zünd nicht auf den nach einem Vorz Werte von 40 Millionen Krone Fachgruppe besch halle den Wirtung und neue zu erforschen. Mit sich diesem Wirt schwindend verhalten ihre Zündste Verfügung betrieb eingestell

(Neuer Forstindustrie-A. Forstindustrie 70 Katalstrahoch der glücklich Sa mehrere Milliar

(Die Lot amerikanische N ferde-Agenten in überreich, die in verschiedenen geacht werden. Arbeitslag in D Vereinigten Sta Deutschland 1.5 Brotinz 1.24, i Dollars.

(Zwangs fahren außerhalb Kapar Sprin glieder der Springer in Höl wig L. Rohu in der öffentl in Nagybányai.

(Komm Betriebe.) Aus nister für die S nescu wird n Brüssel veif in Angelegenheit gialisierung unternehmung

(Der S Amerika.) Aus Senatskommissio sich entschieden Deutschlan des Rechtes der Jahres bei einer Bestimmungen abzuändern. richter: Der Ge Wäster für A ten gedacht. G ober Eisenbahn Gütern zu mod ferdert werden. diese Bestimmu gierung die W nischen Handels Borah wurde holte zu dem E

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 3. Februar in Tausenden Kronen

Table with multiple columns (I, II, III, IV) and rows for various categories: Banken, Eisenwerke und Maschinenfabriken, Mühlen, Holzindustrie-Unternehmungen, Druckerei-Unternehmungen, Bergwerke und Ziegeleifabriken, Zuckerfabriken, Lebensmittel-Unternehmungen, Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen, Bierbrauereien und Spiritusfabriken, Hotels und Heilbäder, Ölwerke, Textil-Unternehmungen, Chemische Unternehmungen, Divers Unternehmungen.

Bezug ehte:

Table with columns: Kurs, and rows: Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sophia, Belgard, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, Newyork, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich.

Wien, 4 0.9840 B. Bu Zagreb, 0.0877, Berlin, Bukarest

Február 1925. (Die Besteuerung der Zündsteine.) Die Spiel- und Galanteriemercantile der Ungarischen Kaufmannshalle hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Moriz v. Setés eine Sitzung, an der auch Vertreter der ungarländischen Fabrikanten von der Selbstzünden teilnahmen.

Rechnens in Tausenden. Die Finanzministerien in Tausenden. Die durchwegs praktische in den allgemeinen niederen Interessenten über diese Durchführungen zuerst mit der Letzten, wobei die Revisionen besprochen werden.

der Handelskammer. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Industrie-A.G. und der Fabrikanten. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Kronen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Heilbäder. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Merke. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

Unternehmungen. Die Hauptstädte und Gewerbetreibenden hierfache Kandidaten, wobei die Revisionen besprochen werden.

(Die Besteuerung der Zündsteine.) Die Spiel- und Galanteriemercantile der Ungarischen Kaufmannshalle hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Moriz v. Setés eine Sitzung, an der auch Vertreter der ungarländischen Fabrikanten von der Selbstzünden teilnahmen.

(Neuer Waldbau der Kenschloß-Kaffee-Industrie-A.G.) Die Kenschloß-Kaffee-Industrie-A.G. hat einen Waldkomplex von 70 Hektar in Babod (Komitat Somogy) von der gräflich Széchenyischen Güterverwaltung um mehrere Milliarden Kronen käuflich erworben.

(Die Lohnhöhe in verschiedenen Ländern.) Eine amerikanische Industrie-Gesellschaft hat dem Federal Reserve-Agenten in New York eine Statistik über die Löhne in verschiedenen Städten der alten und der neuen Welt zusammengestellt.

(Zwangsausgleich.) Das Zwangsausgleichsverfahren außerhalb des Konkurses wurde angeordnet gegen Josef Springer und Ladislav Soudi als Mitglieder der öffentlichen Gewerkschaft Kárpát Springer in Hódmezővásárhely, sowie gegen Frau Ludwig S. Kohn und Sigmund Kormos als Mitglieder der öffentlichen Gewerkschaft Ludwig S. Kohn in Nagytanya.

(Kommerzialisierung rumänischer staatlicher Betriebe.) Aus Bukarest wird gemeldet: Der Minister für die Industrieangelegenheiten Constantinescu wird nach Berlin und Bern, später nach Brüssel reisen, um mit den dortigen Finanzkreisen in Angelegenheit der Kommerzialisierung rumänischer staatlicher Unternehmungen Verhandlungen zu pflegen.

(Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich entschieden für den Handelsvertrag mit Deutschland ausgesprochen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Vereinigten Staaten, nach Ablauf eines Jahres bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten die Bestimmungen über Vorzugszölle und Eisenbahntarife abzuändern.

(Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich entschieden für den Handelsvertrag mit Deutschland ausgesprochen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Vereinigten Staaten, nach Ablauf eines Jahres bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten die Bestimmungen über Vorzugszölle und Eisenbahntarife abzuändern.

(Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich entschieden für den Handelsvertrag mit Deutschland ausgesprochen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Vereinigten Staaten, nach Ablauf eines Jahres bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten die Bestimmungen über Vorzugszölle und Eisenbahntarife abzuändern.

(Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich entschieden für den Handelsvertrag mit Deutschland ausgesprochen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Vereinigten Staaten, nach Ablauf eines Jahres bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten die Bestimmungen über Vorzugszölle und Eisenbahntarife abzuändern.

(Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich entschieden für den Handelsvertrag mit Deutschland ausgesprochen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Vereinigten Staaten, nach Ablauf eines Jahres bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten die Bestimmungen über Vorzugszölle und Eisenbahntarife abzuändern.

Kursliche Kurze der Ung. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Belgische Frano, Brüssel, etc.

Auswärtige Börsen.

Wien, 4. Februar. An der Effektenbörse hat der letzte Bericht Zimmermanns eine günstige Beurteilung gefunden. Die Entfaltung der freundlichen Grundstimmung haben die Meinungskäufe der Spekulation noch gefördert.

Berlin, 4. Februar. An der Effektenbörse waren die Geldbesitzer wieder geneigt, größere Anleihen zu geben. Die Spekulation begann infolge dessen neuerdings Käufe vorzunehmen, besonders die letzten zurückgefallenen Papiere wurden favorisiert.

Chefredakteur: Dr. Josef Straffer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumiik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.

Magyar Kir. Opera. Tosca. Kezdeté 7 órákor. Nemzeti Színház. Egy magyar nábó.

Apollo Színház. (Helikon épületében, Eszék-tér) Telefon: József 150-01.

Medgyaszay Vilma Fordul a kocka Hőn szeretett anyagi hitvesem Kezdeté 8 órákor.

KIS KOMÉDIA VI., Róvay-u. 18. Telefon 14-22. Februári új műsor: ROTT és STEINHARDT

Royal Orfeum. Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-07, 121-08.

PAPAGÁLY. Kezdeté 11 órákor.

Vígyszínház. Ezüstlakodalm. Kezdeté fél 8 órákor. Fővárosi Operettszínház. Halló, Amerika.

Félszüzek Dollárörület (A mindenható pénz) Előadások 4, 7/8, 1/2 és 1/10 órák.

KAMARÁ. Mozgófényképszínház. (Hungária-fürdő palotájában.) Donány-utca 42, Nyár-utca sarok.

Rin-Tin-Tin A Bow Streeti fluk Előadások 5, 7/8, 1/2 és 10 órák.

Mozgóképszínház. Terező-körút. Az Oceán ura Fix-Fox atomkörben Előadások 1/4, 1/8, 1/2 és 1/10 órák.

Nyugat-Mozgó. Terező-körút 41. Telefon 71-62. Rin-Tin-Tin A könnyek szigete Előadások 1/4, 1/8, 1/2 és 1/10 órák.

Terezőkörút-Színpad.

A Samu Patália Kezdeté fél 9 órákor.

Vidám Színpad Békefi Kabaré Nagymező-u. 17. Telefon 17-97.

A tanár ur nem tud A váratlan vendég Kezdeté fél 9 órákor.

BELVÁROSI MOZGÓ. (V. Irányi-u. 21. Tel. J. 158-88. A félszüzek. A sevilill hegedt Angol hiraó Előadások 5, 7 és 9 órák.

CAPITOL Filmvilágis beim Ostbahnhof Telefon: József 142-09. Az utolsó ember Világtraktó 7. elv. Emil Jennings A nagyherceg pénzügyei Vígjáték 7. elv. Harry Liedtke Rutina László gondokamtvész Hermann Ferike hárfaművész Kezdeté fél 5, 7 és 9 órák.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54. A könnyek szigete Kokain Előadások 4 órástól kezdődik. Jegyelővétel 11-1 óráig.

Diana-Mozgó. V. Visegrádi-utca 11/a. Meseházasság Mister Rádió Egy férfi karrierje 5 kalandban. Előadások 5, 7 és 9 órák.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Rabszolgakirálynő Buster Keaton a tőzsdén Előadások 5, 7/8 és 1/10 órák.

Kleiner Anzeiger. KAUF, VERKAUF Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3825.

MÖBEL, TEPPICHE Kücheneinrichtung, Mädchenzimmer, Borzimmer, auch auf Platen. Schlafzimmer, Speisezimmer am billigsten beim Tischlermeister, József-utca 68. 4370

WÄSCHE Bekleiden Sie nicht Ihre Bekleidungsstücke, Ziergegenstände, ohne Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Roko“ Kaufhandlung, Király-utca 87. Telefon 184-84.

BEKLEIDUNG Nagyon olcsón eladó egy pár 89-es új női magassáru valódi bagaria cipő, ugyanott egy viselt sötétkék kabát és kosztium potom áron eladó. Visegrádi-utca 25. II em 15 18798

WÄSCHE Bekleiden Sie nicht Ihre Bekleidungsstücke, Ziergegenstände, ohne Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Roko“ Kaufhandlung, Király-utca 87. Telefon 184-84.

BEKLEIDUNG Nagyon olcsón eladó egy pár 89-es új női magassáru valódi bagaria cipő, ugyanott egy viselt sötétkék kabát és kosztium potom áron eladó. Visegrádi-utca 25. II em 15 18798

WÄSCHE Bekleiden Sie nicht Ihre Bekleidungsstücke, Ziergegenstände, ohne Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Roko“ Kaufhandlung, Király-utca 87. Telefon 184-84.

BEKLEIDUNG Nagyon olcsón eladó egy pár 89-es új női magassáru valódi bagaria cipő, ugyanott egy viselt sötétkék kabát és kosztium potom áron eladó. Visegrádi-utca 25. II em 15 18798

WÄSCHE Bekleiden Sie nicht Ihre Bekleidungsstücke, Ziergegenstände, ohne Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Roko“ Kaufhandlung, Király-utca 87. Telefon 184-84.

ODEON.

Rottenbiller-n. 37/B. Tel. J. 2-83. Autón szerzett menyasszony Csak nővel ne! Előadások 5, 7 és 9 órák.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Tel. J. 129-47. Rin-Tin-Tin, egy emberlelkű kutya története 6 felvonásban. Vigyázz ha jön a vonat Két kis lovag - Hajóki-rándulás Norvégiaiban Előadások 4, 6, 8 és 10 órák.

OMNIA. Kölcsey-utca 2. Heléna elrablása és Trója pusztulása Előadások 5, 7 és 9 órák.

ORIENT. Isabella-utca és Aradi-utca sarok. Telefon 150-87. A csata Claude Farrère (La Bataille) című regénye. Előadások 5, 7 és 1/10 órák.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 98. Kokain Három arany tallér Előadások 7/8, 7 és 1/10 órák.

Royal-Apollo. Erzsébet-körút 45/47. Tel. J. 118-04. Az utolsó ember A nagyherceg pénzügyei Előadások 7/8, 1/2 és 1/10 órák.

TIVOLI. Nagymező-utca 8. Telefon 80-49. Gloria Swanson legszebb filmje Biblia és korbács Aszonkivül három amerikai burleszk Előadások 5, 7/8 és 1/10 órák.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon J. 121-38. Mississippi rabjai Az atomkörös Fix-Fox Előadások 5, 7/8 és 1/10 órák.

Chiffrebriefe!

Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: Optimismus 721, Bergheim 687, Gute Behandlung, 2, 3, 4, 5, 6.

OFFENE STELLEN

Ingatlan iródnéző keresek szakképzett ügynököket magas jutalékkal. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5701
Perfekt nagy r-némot levelező-könyvtár, ir., keres vidéki nagykereskedés március 30-ra. Mindkét nyelven írt kimerítő ajánlatok a fizetési igények megjelölésével. Szombaton zárva 495 jelgére a kiadóra küldendők. 6495

DIENST UND ARBEIT

Kárpitos házakhoz legelősbőlban ajánlatok. Szabó, Semmelweis-utca 25 házfelügyelőnél. 18743

UNTERRICHT

Zsodost-magánintézmény Budapest, VII., Dohány-u. 84. Telefon: József 124-47. Előkészítő polgári- és középiskolai magánintézmény, érettségire vidékieket is. 3846
Zsoltos erdélyi, angol, francia, német konverzáció, német nyelv tanítás, gyors eredmény. Rákóczi-ut 24, III. 4. Telefon: J. 28-65. 8546
Görög nyelv tanítás, angol nyelv tanítás, német nyelv tanítás. Magyar nyelv tanítás. 18757
Görög nyelv tanítás, angol nyelv tanítás, német nyelv tanítás. Magyar nyelv tanítás. 18757

MUSIK

Etinglied, beinahe neu, Piano, engl. Mechanik, sehr billig im Preisverhältnis. Budapest, Vilmos császár-ut 21. 3886
Klavier, mechanisch, zu verkaufen bei Waldmann, Reparatur, Stimmen. Reviczky-utca 9. 3881

REALITÄTEN

Realitások, Kertészet, Erzsébet-körút 27, Combrinus-Palota. Telefon: József 121-38. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 3567
Ingatlan vétel és eladásnál keresse fel Margó-t, Főherceg Sándor-utca 22. 5712
Gépjátékok, Villamos, Villany, Tel. J. 74-51. Bérpaloták bérházak, magánpaloták, főúri villák, családi házak, villák, kastélyok, nyaralók, bérházak és villák, kertgazdaságok, gyárak stb. Pesten és Buda környékén óriási választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azonnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 5184

HÄUSER

Pestkörnyéki családi házak keresek ügyfeleim részére, sürgős megvételre. Kardos, Üllői-ut 56. 4463

Népszínháznál igen szép háromemeletes családiház 700 millióért sürgősen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 1877

Damjanich-utca bérház háromemeletes gyönyörű bérház jutányos aron eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1878

Vadász-utca szép kétemeletes bérház olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1878

Caross-utca új modern ötemeletes bérház lifttel 900 millióért eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1878

Baross-téri szép háromemeletes üzletház olcsón leköthető. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1879

Ó-utca háromemeletes szép bérház nagy lakásokkal 900 millióért kapható. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1879

Istálló ház, háromszobás, modern kocsiszínrel, körútánál, 250 millióért egy évi kedvező fizetési feltételekkel eladó. Szigeti, Semmelweis-utca 68. 5594

Ósálatárház, modern saroképület, adómentes, mely all négy szoba, hall, fűrdő- és cseledőszoba, parkirozott udvarral, régi tónibeköltözhető 800.000.000 eladó. Ujpest, Osz. u. 66, Virág-u. sarkán. C-kocsi megallo. 18767

Belterületi nagy szőlőház, kocsibehajással, nagy rakárak, lakások, irodákkal azonnal te foglaltat, jutányosan kapható. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-60. 1883

Üzemház világos termekkel, garazzsal olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1883

Műzeumkörnyék négy szobás elsőemeletes lakással. Arad-utca 10. Lakások kizárólagos megvételre. Haupt, Rákóczi-ut 68. 4463

Operánál 2 emeletes abszolút modern bérház 4 szobás elfoglalható lakással 900 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Magyar Színháznál 3 emeletes bérház kifogástalan karban, masszív építésű, üzletekkel, óriási hozadékkal 1200 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Apponyi ténél 2 emeletes bérház 2-3-4 szobás lakásokkal 900 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Lehel-ténél 2 emeletes bérház 30 lakással, alkalmi árban 550 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Mester-utcanál 1 emeletes bérház jókarban, 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Családi házak-Villák: Gellért-szállónál 9 szobás főúri villa, központi fűtésel 2200 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Thököly-utca 300 négyszögletes tekekkel 3 szobás modern villa 800 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Budagyöngyénél 4 szobás modern villa 700 négyszögletes tekekkel 700 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Mester-utcanál 3 szobás családi ház 2 lóra istállós, elfoglalható lakással, kedvező fizetési feltételekkel, 250 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

József-utcanál családi jellegű ház, elfoglalható 4 szobás lakással, üzlettel, 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

GÜTER, GRÜNDE

Drehtisch und großes prachvolles Gut mit Obstgarten im Komitat Fejér. Prima Haus mit Zuhöfen preiswert zu verkaufen. Sági, János-utca 68. 3865

Das Güterbureau Josef Jerecsny hat familiäre Verkaufsbaren Güter und Gutspachtungen in Ungarn in Eisenberg, wie auch erntbare Äcker. Wufemring zeh. 303er 132-78. 5454

Telkek: Gyarmat-utca 300 négyszögletes villatelek 70 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Böszörményi utánál 300 négyszögletes telek 60 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Eladó birtokok.

Pestmegyében 14 magyar hold föld, vetéssel, lakóépülettel, gazdasági épülettel, 8 vagon búza. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Pestmegyében 23 magyar hold föld, vetéssel, lakóépülettel, gazdasági épülettel, 8 vagon búza. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Budapesti 25 km-re 12 magyar hold prima fekete buzatermő, kertészetre vízműveléssel, két szobás lakóházzal, gazdasági épületekkel 6 vagon. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Budapesti 30 km-re 14 magyar hold, szőlővel, kaszálóval, két szobás lakóházzal, gazdasági épületekkel, vetéssel, élő- és holdfelszereléssel együtt, sürgősen 250 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Birtok birtokok: Budapest tövben 68 magyar hold, amiből 25 hold jó szőlő, többi szántó, lakással, munkásokkal, présházzal, felszerelt pincével, két magta, utólag fűtve, 500 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Fekermegyében 26 magyar hold, lakással, gazdasági épületekkel 185 kilogramm. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Birtokleírás huszonnégy ezerért. Gyárépület pályaudvarnál, hat darab tizenhat méterrel berendezett, eladó. Sági, Rádáy-utca hat. 3368

Das Bureau Jerecsny erlebigt den Verkauf von Rühlen rüh, diskret. Wufemring zeh. 5455

FABRIKEN, MÜHLEN

Gyárépület pályaudvarnál, hat darab tizenhat méterrel berendezett, eladó. Sági, Rádáy-utca hat. 3368

Das Bureau Jerecsny erlebigt den Verkauf von Rühlen rüh, diskret. Wufemring zeh. 5455

GESCHÄFTE

Fűtővezeték kettőszobás, telefontos üzlethelyiség, minden célra alkalmas, sürgősen átadó. Kardos, Üllői-ut 56. 4463

Keresek ügyfeleim részére a város bármely részén eladó üzleteket lakással és anélkül, megvételre. Kardos, Üllői-ut 56. 4462

Üzletvezetők, biztos megvételre keresnek vendéglőt, kávéházat, fűszerüzletet, kávéházat, bármely ipari üzemet. Gyógy László-irodában vehetnek legelősbőlban. Budapest, Conti-u. hét. 1036

Mielőtt üzletet vessz, keress fel bizalommal iródatat. Szigeti, Semmelweis-utca 68. 5599

Das Bureau Jerecsny erlebigt Geschäftserwerbungen, diskret. Wufemring zeh. 5455

Kávémérés kettőszobás lakással, uradalmi tejjárással harmincmillió Kávémérés lakható razzel 12.000.000. Szigeti, Semmelweis-utca hét. 5593

Sarokfűszerüzlet kettőszobás modern utcai lakással, 5.000.000 bevételrel 65.000.000. Szatocsi-utca lakással, körútánál 20.000.000. Szigeti, Semmelweis-utca hét. 5594

Nagyvendéglő körútánál, háromszobás utcai lakással, bekapcsolással sürgősen eladó. Szigeti, Semmelweis-utca hét. 5594

Vendéglő, Jozsefváros kisebb-zsúni üzlet, forgalmu üzlet, alkalmi árban sürgősen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1883

Kávémérés forgalmas helyen, szép lakással olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1883

Fűszerkereskedés nagyforgalmu utcában, gyönyörű berendezéssel, nagyobb lakással eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Üzlethelyiség Thököly-ut legelősbőlban, kisbérletű üzlet, gyönyörű portállal eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Cukrásda, gyönyörű berendezésű üzlet, külön munkateremmel, magányos hölgyek is alkalmas átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Üzlethelyiség, Andrássy-ut legelősbőlban, üzlet, több portállal, berendezés értékesítéssel átadó. Konfektion, tevelnek, divatna kiválóan alkalmas. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Rákóczi-ut legelősbőlban, üzlet, értékesítéssel átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Üzlethelyiség nyolc portállal, nagyforgalmu utcának legelősbőlban, üzlet átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1884

Fűszerüzlet lakással, konkurrenzmentes, betégség miatt sürgősen eladó. György, Conti-utca 1038

Kávémérés, étkezde, lakással, billiárdal, olcsón eladó. Kávéméréshez társat tűzillió-béresrel, 2 hold szőlővel, háromszobás lakóházzal, gazdasági épületekkel, vete sel együtt, esetleg förlézésre 250 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Óségi prima vendéglő, legismertebb iparosok és kereskedők től látogatta, modern kettőszobás lakással, rengeteg italforgasztással, elköltözésért olcsón eladó. Korosma, tehrpáyaudvarnál, teljes butorral, felszereléssel huszonnémmillió. Borosó tizenötmillió ovadékkal berbeadó. Vendéglősök-Kávésók főirodája, Szövetesség-utca tizenkettő. 5779

Kávésarnok Keletnél, óriási idegenforgalommal, utcai lakással, harmincmillió. Kávésók-Rákóczi-utnál, lakással, magányos nőnek huszonnémmillióval tárgyalható vagy megvele olcsón eladó. Vendéglősök-Kávésók főirodája, Szövetesség-utca tizenkettő. 5779

Üzlethelyiségek: Keletnél fűszerüzlet berendezéssel huszonnémmillió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Telki-térnél nagy üzlethelyiség, betonpincével, teljes berendezéssel 23 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Töve-utca nagy vendéglő, gyárak mellett, lakószobával, gazdasági berendezéssel, villany, vízvezetékek 65 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

József-köruton hatalmas két kirakatos portálos üzlethelyiség, hároméves szerződéssel, igen olcsón. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Baross-utca háromportálos kirakattal, olcsó bérel, nagy alkofal 50 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Belvárosban kisebb-nagyobb üzlethelyiségek 20-80 millióig. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Vendéglők forgalmas helyen, nagy jövedelmezőséggel, berendezéssel együtt, azonnal átvehetők. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Előleget nyújtok azonnal bizományi árakra, azoknak eladását vállalom. Freund, Miksa-utca 13. 657

Fénelkölcsönt bárkinek közbejárattal azonnal készízlő fedezetre. Freund, Miksa-utca 13. 657

Antókra előnyös feltételek mellett folyósított kölcsönt és autóját továbbra is használhatja. Freund, Miksa-utca 13. 657

Budapesti bérházakra és környéki családi házakra előnyös feltételek mellett azonnal folyósított olcsó jelzálogkölcsönöket. Freund, Miksa-utca 13. 657

Bureau Jerecsny erlebigt Gelddarlehenangelegenheiten rüh, diskret. Wufemring zeh. 5455

Das Bureau Jerecsny erlebigt Affekturen, Finanzierungen rüh, diskret. Wufemring zeh. 5454

KOMPAGNON

Társulást és finanszírozást leggyorsabban és legelőnyösebben elintézzük. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5699

Társulást keresek megvételre divatszalonhoz, lakás, gép van, pénz nem feltétlen szükséges, csak kiváló szakképzettség lére hozza. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5700

Ha társalni vagy társ keres, forduljon bizalommal Margó-irodához, hol leggyorsabban, legelőnyösebben létre hozzuk. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5700

Vendéglőkhöz társat keresek 20 millióval, tökélytöltéssel, fix-hosszúeszedésre. György, Conti-utca hét. 1038

MIETUNG UND VERMIETUNG

Lakásigényeket felelősséggel három napon belül kielégít. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5712

Bármilyen átadó lakást legelőnyösebben értékesítjük. Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5697

Jerecsny Bohnungsbureau erlebigt rüh, diskret, mit Beratung ihrer Bohnungangelegenheiten. Wufemring zeh. 5454

Wohnungen zu übergeben: Négy szobás pesti dunaparti, elsőemeletes, balkonos, májusra nyolcvanmillió. Sági, Rádáy-utca hat. 3367

Kétszobás, konyhas, kamrás, nagycsarnoknál, világos, 16 d-szanti tizenönmillió. Sági, Rádáy-utca hat. 3367

Margó lakásforgalmi iroda, Főherceg Sándor-utca 22. József-utca bérházban egy szoba alkofos utcai, Király Pál-utca bérházban egy szoba konyhas, Vay Adám-utca bérházban egy szoba konyhas, Lillom-utca bérházban egy szoba konyhas, Népszínház-utca bérházban egy szoba konyhas, Vilmos császár-utca bérházban minden komfort, László-utca bérházban minden komfort, Várház-köruton háromszobás minden komfort, Rákóczi-utca bérházban minden komfort, Betlen-utca bérházban minden komfort, Státi-utca bérházban minden komfort, Margó, Főherceg Sándor-utca 22. 5699

Egy szoba-konyhas mellék-hevítésűekkel, Bévaróban 15 millió. VII kerületben telefontal, háztuladonostól 15 millió. Szigeti, Semmelweis-utca hét. 5594

Két szobás Andrássy-utca 25 millió. Szigeti, Semmelweis-utca hét. 5594

Budán kétszoba konyha, fűrdőszoba alberletbe magányos hölgynek havi egymillió és kosztért azonnal kapható. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Tíz szobás telefontal kétszoba konyhas és fűrdőszoba használati házaspart részére. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Lakások:

Alkalmi vétel. Kossuth Lajos-utca 3 szobás utcai lakás, különleges műbutorokkal, konyhaberendezéssel, képekkel, függönyökkel, szervizekkel olcsón megkapható azonnali beköltözéssel. Alapbér cirka 1000 K. Kizárólagos megbízott Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Ebtős-utca 2 szobás teljesen komfortos lakás 50 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Veres Pálné-utca 4 szobás lakás minden mellék-hevítésűekkel 120 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Koronaherceg-utcanál 6 szobás elsőemeletes komfortos lakás olcsó alapbérrel, 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Rákóczi uton újonnan festett 4 szobás komfortos, másodikemeletes lakás, lifttel, 100 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Váci utca 4 szobás azonnal beköltözhető elsőemeletes komfortos lakás, nagy szobakkal, 120 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Várház-köruton másodikemeletes 4 szobás alkofos lakás, 70 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Tözsde mellett teljesen új 3 szobás lakás minden komforttal, nagy hallal. Harrach, Egyetem-utca 6. 4462

Möblierte Zimmer Verpflegung: Nettó möblierte Zimmer billig zu vermieten. Jerecsny, Wufemring zeh. 5455

Kétalakos utcai szoba fűrdőszobával 1-2 ur részére, esetleg reggel és ebédelt február 15-re kiadó. VI. Vörösmarty-utca 43. I. 3. 18764

Vidéki kereskedő, ki Budapestben hetenként 1 napon át tartozkodik, tiszta egy ágyas szobát keres. Ajánlatokat "Utazó 766" jelgére ker a kiadóra. 18765

Gépjátéktrüflet als Ritbenolmerin netter Bohnung gefucht. Unter "Stadizentrum 759" Exp. 18759

Reichsdeutscher sucht nett möbliertes Zimmer per 15. Februar. Zuhilfenahme unter "VI Bezirk 761" an die Exp. 18761

Elegant möbl. Gassenzimmer mit separatem Stiegenhauszugang, 1 Et. Badzimmerbenutzung, an 1 od. 2 Personen für sofort zu vermieten. Verpflegung von 2-4 Uhr. II. Fö-utca 60. I. 21. 18768

Guter Mittagstisch, auch außer Haus. Teréz-körút 6. I. 4. 4817

Billige Mittagstisch, vorzüglich auch außer Haus, in gutemmünder Mittagstisch. VI. O-utca 3. II. 18769

Reichsdeutscher sucht nett möbliertes Zimmer per 15. Februar. Zuhilfenahme unter "VI Bezirk 761" an die Exp. 18761

Elegant möbl. Gassenzimmer mit separatem Stiegenhauszugang, 1 Et. Badzimmerbenutzung, an 1 od. 2 Personen für sofort zu vermieten. Verpflegung von 2-4 Uhr. II. Fö-utca 60. I. 21. 18768

Guter Mittagstisch, auch außer Haus. Teréz-körút 6. I. 4. 4817

Billige Mittagstisch, vorzüglich auch außer Haus, in gutemmünder Mittagstisch. VI. O-utca 3. II. 18769

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomoz, megfigyel, informál magánkutató vállalat. Rákóczi-ut ötvenhét-b. fölépcsőház 16-zsef 62-73. Tuladonos báró Rómy. 4592

KURORTE

Zreinhaus am Semmering, Villa terpesti Kurort "Zuglenderhof", Mojt und Kiegeuren, bergaite Südb. Hegehalle, Sonnenbäder, Badeanstalt, Benteilung, Brojeite, Stourmarie. Telefon 1. 6480

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők előjegyezve 17 évtől felebb. Hozományösszeg több millió. Hozomány-összeg készpénzben, fölbirtokba. Benosítések ismerkedési kieszközl Nagy Jenő elismeren legszolidabb házassági iróda. Rákóczi-ut 57/b. Telefon (Cégnélküli levelezés). 4592

In Heiratsvermittlungangelegenheiten beliben Sie sich mit Vertrauen an das ätteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Elfaberging 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 18682

Személyes megjelenés esetén előlegesen költőg nékü közbén jövek ügyében! Házasságkötés végett méltóságos bizalommal Faragó iródat felkeresi. Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzésiellen levelezés. 498

Önállóan intelligens, reiffe Dame mit hübscher Ausstattung, eigener Bohnung und etwas Vermögen, erucht Ehepartnerschaft mit charaktervollem, gut funktionierendem Fern in Lebensstellung. Zuhilfenahme unter "Sympathisches Exterieur 426" an die Exp. 80426

Zeide Restaurationskünstler, geschäftstüchtig, sucht zweites Eheleben, intelligenten, fröhlichen, mit etwas Vermögen im Alter von 28 bis 35 Jahren zur Bohnung eines Restaurants ihrer Eltern. Unter Heiratsvermittlungsfähig 426" an die Exp. 80426

Ältere, Inhaberin einer Wirtschaftsanbahnung, sucht Bekanntschaft mit Herrn, nicht unter 30 Jahren (Wirtschaftsinstrumentmacher) behilflicher Ehe. Zuhilfenahme unter "Geschäftstüchtig 428" an die Exp. 80428

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten, Fabrikanten erster Position unter "Jung und geschäftstüchtig 424" an die Exp. 80424

Junges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines Herrn nicht unter 35 Jahren. Ehe nicht ausgeschlossen. Da selbst berrnend, wird auch joldes gemüthlich. Anonymus wird nicht gelesen. Unter "Sur bei der Gesellschaft angehörend 427" an die Exp. 80427

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten, Fabrikanten erster Position unter "Jung und geschäftstüchtig 424" an die Exp. 80424

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten, Fabrikanten erster Position unter "Jung und geschäftstüchtig 424" an die Exp. 80424

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten, Fabrikanten erster Position unter "Jung und geschäftstüchtig 424" an die Exp. 80424

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten, Fabrikanten erster Position unter "Jung und geschäftstüchtig 424" an die Exp. 80424

Zweite Heirat, event. Wiederheirathung im Vertriebe. Bin bankrotteigerin mit Bohnung, 23 Jahre, hübsch, geschieden. Erucht Antäge von Geschäftsteuten